

Gerhard Liebler

# Markgröningen 2016



Foto: Petra Mitschele

**Eine Jahreschronik**  
Herausgegeben von der Stadt Markgröningen





Markgröningsens berühmte Stadtbrille

## Vorwort

Während der Jahrhunderte seines Bestehens ist dem Markgröninger Schäferlauf schon vieles widerfahren. Es gab Auszeiten während der Kriege und festliche Höhepunkte in friedlichen Zeiten, es gab Anfechtungen nach der Auflösung der Zünfte und das Wiedererstarben des Fests in zunftloser Zeit, und es gab die ursprünglich nur aus dem Lauf bestehende einfache Gestaltung der Veranstaltung. In jüngster Zeit änderte sich durch Beteiligung und Abgang immer wieder neuer Gruppen das Gesicht des Festzugs und das Geschehen auf dem Stoppelfeld. Alle Veränderungen erschienen zeitgerecht, dem Festvolk angepasst und wurden vom Festvolk positiv registriert.

Was das Fest diesmal begleitete sprengte alle Grenzen gewesener Normalität. Es vollzog sich fast unbemerkt. Die Markgröninger Stadtverwaltung sah sich genötigt, Maßnahmen zur Vorsorge gegen Terrorangriffe zu treffen. Hier stockt der Atem. Wer kann sich einen Terrorangriff vorstellen, der dem Markgröninger Heimatfest gelten soll, einen Terror dessen Ursachen weit weg von uns liegen, der in religiösem Fanatismus begründet ist und oft von verführten Jugendlichen ausgeführt wird. Solcher Terror war konkret nicht angezeigt, aber abstrakt jederzeit möglich. Auch dieses Faktum ist normalem Denken fremd.

Man mochte die Vorkehrungen der Verwaltung, beispielsweise die den Weg in die Stadt versperrenden Busse in der Bahnhofstraße, Schillerstraße und Unterriexinger Straße und auch die Kontrollen selbst der kleinsten Handtaschen als über die Maßen vorsichtig tadeln, musste sich aber im Blick auf die Möglichkeit einer Realität des Ungeheuerlichen damit abfinden.

Bei herrlichem Wetter konnte der Schäferlauf ungestört stattfinden. Dankbar auch dafür geht diese Chronik hinaus.

Ich danke allen, die das Zustandekommen des Hefts förderten, voran Herrn Bürgermeister Rudolf Kürner sodann Frau Dr. Petra Schad, Herrn Frank Last, Herrn Philipp Lutz, Frau Renate Felger, der Firma Domrös in Unterriexingen und allen Informanten.

Markgröningen, Im Januar 2017 Gerhard Liebler

# ***Chronik der Stadt Markgröningen***

***Januar 2016***

Das frostfreie, milde Wetter des letzten Vorjahresmonats setzte sich fort. Bis zur Monatsmitte fiel mehrfach starker Regen. Am 15. kehrte der lange vermisste Winter ein. Von Schnee und Kälte war das ganze Land betroffen, besonders aber der Schwarzwald, wo es viele Verkehrsunfälle gab. Schon am 23. kam das Tauwetter zurück. Wieder reichten die Temperaturen bis in den zweistelligen Bereich. So blieb das Wetter bis zum Ende eines deutlich zu milden Januars, wobei es an den letzten beiden Tagen nochmals regnete.

**Januar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 3,5 °C (0,5 °C)

Niederschlag: 54,3 mm (37,5 mm)

Sonnenschein: 68,7 Std. (60,4 Std.)

## **Im Zahlenspiegel**

Zum 31.12.2015 wohnten in Markgröningen insgesamt 14.657 Menschen. Davon zählte man in Unterriexingen 2.559. Nach Geschlechtern aufgeschlüsselt, gab es in der Gesamtstadt 7.389 männliche und 7.268 weibliche Bewohner. In Markgröningen und Unterriexingen zusammen wohnten 2.811 Ausländer. Das entspricht einem Anteil von 19,1 %.

Die Schülerzahl, bezogen auf alle in der Trägerschaft Markgrönings stehende Schulen, ging gegenüber dem letzten Erscheinungsjahr dieser Chronik (2014) von 1.712 auf 1.680 zurück. Gegenüber dem Jahr 2015 nahm sie allerdings um 11 Schüler zu. Bis auf die Landern-Grundschule und das Gymnasium verzeichneten alle Schulen eine geringfügige Zunahme, mit 21 Schülern am meisten die Realschule. Die Abnahme um 27 Schüler betraf am stärksten das Gymnasium. In dem in der Trägerschaft von Landkreis und Stadt stehenden Helene-Lange-Gymnasium waren 339 vorwiegend Schülerinnen gemeldet.



Markgrönigen gewinnt den Stadtmarketingpreis

## **Markgrönigen gewinnt den Stadtmarketing-Preis Baden-Württemberg**

Mit dem Gewinn es Stadtmarketing-Preises Baden-Württemberg verzeichnete die Stadt einen hoch einzuschätzenden Erfolg. Im

Abstand von zwei Jahren wird der Preis vom Handelsverband Baden-Württemberg vergeben. Markgröningens Bewertung erfolgte in der Kategorie der Städte unter 30.000 Einwohner. Darin ging die Stadt als Sieger hervor. Sehr überzeugend empfand die Jury die Kampagne „ Meine Stadt! Deine Stadt?“ zu welcher eine Plakataktion und besonders nachhaltig die Abendspaziergänge gehören.

Zur Würdigung des Preisgewinns lud Bürgermeister Rudolf Kürner eine Reihe mit der Sache eng verbundener Mitbürgerinnen und Mitbürger zu einem Empfang im Rathaus ein. Rund 100 Gäste folgten der Einladung. In seiner Rede lobte der Bürgermeister die Aktion. Schon 80 Unternehmer hätten daran teilgenommen und die Abendspaziergänge allein seien von fast 1.500 Bürgern besucht worden.

Neben Thomas Porth, der die Unternehmer vertrat, nahm ausführlich auch Wolfgang Milde, Vorstandsmitglied von „Markgröningen aktiv!“ Stellung zum großen Erfolg. Er kündigte die Fortführung der Aktion mit neuen Aktivitäten an. Neben Andreas Huth, dem städtischen Wirtschaftsförderer ist Herr Milde der Hauptinitiator der erfolgreichen Markgröninger Kampagne und der Preisgewinn eigentlich der seinige.

## **Neujahrsempfang der Kreis-CDU**

Günther Oettinger als Hauptredner dabei zu haben, entsprach einer nun seit 15 Jahren währenden Tradition. Der vormalige Ministerpräsident und heutige EU-Kommissar ließ in seiner Rede die ihm gegenwärtig obliegende Rolle deutlich spüren. Ihn bewegen große Sorgen um Europa. Auf das Scheitern der Weimarer Republik zurückgreifend und deren Untergang dem damaligen Mangel an Demokraten zuschreibend, beklagte er, dass es in Europa zu wenig Europäer gebe.

Hier sieht er Deutschland in einer besonderen Verantwortung. Gerade bei uns und besonders in Baden-Württemberg bedürfe das Projekt Europa engagierter Fürsprecher auf allen Ebenen. Bürgermeister und Mandatsträger hätten allen Grund, in ihren Reden für Europa zu werben, auch weil die süddeutsche Heimat auf

offene Grenzen und einen offenen Binnenmarkt existenziell angewiesen sei.

Für manchen Besucher wohl überraschend stellte sich Oettinger in der Flüchtlingspolitik eindeutig hinter den Kurs von Angela Merkel. Den Ruf der CSU nach einer Obergrenze lehnte er ab und bezeichnete diesen als „pubertär“ und „prestigesüchtig“. Er scheute sich nicht, die Bürgerkriegsflüchtlinge aus Syrien als die „Hugenotten der Gegenwart“ zu bezeichnen.

Kritik auch an Merkel war nur zwischen den Zeilen zu vernehmen, als Oettinger es ablehnte, den Türken Erdogan mit deutschem Geld zum Gehilfen in der Flüchtlingspolitik zu machen. Wer dies tue, irre sich sehr.

Den Rechtspopulismus hält Oettinger für ein Phänomen, das nicht nur die EU betreffe. Für Europa gelte es, zum Beispiel im Blick auf Polen, besorgt zu sein und gegebenenfalls einzuschreiten. Dort sei man dabei, mit der Medienpolitik die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit und Meinungsfreiheit zu verletzen.

Auf die am 13. März 2016 anstehende Landtagswahl blickend, warnte der EU-Kommissar die CDU vor Selbstzufriedenheit. Sie müsse sich hüten, zu viele ihrer Anhänger an FDP oder AfD zu verlieren.

## **Konstituierende Sitzung des Seniorenrats**

Im Oktober des letzten Jahres wählte Markgröningen zwölf über 60 Jahre alte Bürgerinnen und Bürger in den Seniorenrat. Jetzt hielt dieser seine konstituierende Sitzung ab. Bürgermeister Rudolf Kürner verpflichtete die Gewählten für zwei Jahre und gab seinem Wunsch Ausdruck, das Gremium möge dazu beitragen, dass Markgröningen ein Ort sei, in welchem man gerne alt werde.

Zu seiner Vorsitzenden wählte der Seniorenrat Gertrud Baumeister. Stellvertreter wurden der Unterriexinger Helmut Lang und Hartmut Kissel. In der nächsten Sitzung soll über die Geschäftsordnung des neuen Rats beraten und entschieden werden. Zukünftig wird von ihm erwartet, dass er Politik und Öffentlichkeit über Wünsche und Probleme älterer Menschen informiert und Lösungsvorschläge bietet.

Der Bürgermeister versprach, dass er solche Vorschläge ernst nehme, obwohl der Seniorenrat kein Kontrollorgan für ihn und die Verwaltung sei.



Konstituierende Sitzung des Seniorenrats

## **Gedenken an die Opfer der NS- Diktatur**

Anlässlich des internationalen Gedenktages für die Opfer der NS-Diktatur findet seit 1997 auch beim Behindertenheim in Markgröningen eine Feier zum Gedenken an die „Euthanasie-Opfer“ statt.

Am 5. August 1940 wurde die als Verlegung in ein unbekanntes Heim getarnte Abholung der Kranken dem Behindertenheim mitgeteilt. Schon zwei Tage danach stand ein grauer Bus vor der Tür. Zuvor hatte der Anstaltsleiter, Heinrich Scholder, Meldebögen mit Alter, Diagnose und Arbeitsfähigkeit der Patienten in Stuttgart abzuliefern. Die Tötungsabsicht blieb Scholder zunächst verborgen. Bald aber schon war erkennbar, dass allein die Arbeitsleistung der

Heiminsassen sie vor der Deportation bewahren konnte. Diesen Ansatzpunkt nützte der Heimleiter aus, bevor er die Sache in die Hände des Leiters des Landesfürsorgeverbands, Karl Mailänder, übergab.

Aus Markgröningen wurden insgesamt 120 Kranke und Alte in Grafeneck ermordet. Nach dem ersten Transport wussten oder ahnten die Betroffenen die Wahrheit über die angebliche Verlegung. Was sich danach unter ihnen abspielte, ist kaum vorstellbar. Weil die Geheimhaltung in der Öffentlichkeit schließlich scheiterte und Angehörige und Kirchen vermehrt protestierten, wurden die Krankentransporte nach Grafeneck Ende 1940 eingestellt.

Die diesjährige Feier beim Behindertenheim stand unter der Überschrift „Drei Geschichten von hier“. Dabei berichteten Vertreter der Stolperstein-Initiative Ludwigsburg und des Arbeitskreises Mahnmal Markgröningen über das Schicksal von Anita Henk, die 1943 vierjährig ermordet wurde, und über die beiden Grafeneck-Opfer Christof Deisser und Emma Unterkofler.

## **Wichtige gesetzliche Änderungen**

**Die Krankenkassenbeiträge** steigen um bis zu 0,6 Prozentpunkte. Dies gilt für die meisten gesetzlichen Kassen. Gleichzeitig steigt auch die Höchstgrenze, bis zu der Beiträge anfallen, von 4.125 € monatlich auf 4.237,50 €. Auch die Höchstgrenze der Renten- und Arbeitslosenversicherung steigt an, im Westen von 6.050 auf 6.200 €, im Osten 5.200 auf 5.400 € monatlich.

**Steuerlich werden die deutschen Bürger um 5,3 Mrd. € entlastet**, wenn man dabei auch das höhere Kindergeld berücksichtigt. Der das steuerliche Existenzminimum abbildende Grundfreibetrag wird 2016 um weitere 180 € auf 8.652 € angehoben. Außerdem gibt der Staat 2016 erstmals auch einen Teil der heimlichen Steuererhöhung (kalte Progression) zurück. Entlastung insgesamt für den Bürger: 1,4 Mrd. €.

**Das Kindergeld wird erhöht.** Es beträgt 2016 für das erste Kind 190 € monatlich. Für weitere Kinder 196 € bzw. 221 €.

Alleinerziehende werden zusätzlich entlastet. Der sog. Entlastungsbeitrag steigt für das erste Kind um 600 auf 1.908 €, für weitere Kinder noch einmal um je 240 €. Der Betrag kann jährlich in der Steuerklärung von der Summe der Einkünfte abgezogen werden.

**Bei der Riesterrente** können Sparer prüfen, um eine Kürzung der staatlichen Zulagen zu vermeiden, ob sie die Mindestbeiträge auf den Altersvorsorgevertrag einbezahlt haben. Ist dies nicht der Fall, kann bis Jahresende noch nachbezahlt werden.

**Die Altersgrenze zur Rente mit 67 steigt schrittweise an.** Für Versicherte, die 2016 das Alter von 65 Jahren erreichen, beträgt die Regelaltersgrenze 65 Jahre und fünf Monate.

**Bankleitzahl und Kontonummern haben ausgedient.** Ab Februar gilt bei Überweisungen innerhalb Deutschlands nur noch die 22-stellige Kennung IBAN.

**Das Porto steigt.** Ab dem Jahreswechsel beträgt das Porto für Standardbriefe statt 62 Cent 70 Cent. Der Maxibrief verteuert sich von 2,40 € auf 2,60 €.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Das Konzertbüro Matthias Eckert eröffnete in der Ostergasse 1 einen Kultur- und Theaterladen mit maximal 50 Plätzen. Die Veranstaltungsreihe „Hautnah“ startete mit der Auftaktveranstaltung am 15. Januar.
- ◆ Auch in diesem Jahr sammelte der CVJM ausgediente Christbäume, um zwei Euro das Stück.
- ◆ Zum Unwort des Jahres wurde die Bezeichnung „Gutmensch“ gewählt.
- ◆ In Safari-Ausrüstung kapitulierte Bürgermeister Rudolf Kürner vor den Narren der Fasnets-Gilde. Der Verein Leck's Fidle verzichtete aus versicherungstechnischen Gründen auf die Aufstellung eines Narrenbaumes.

- ◆ In den städtischen Waldungen im Rotenacker Wald wurden 93 Lose Brennholz (lang) und 12 Flächenlose versteigert.
- ◆ Das Hans-Grüninger-Gymnasium wurde nun offizielle Partnerschule des Science Centers Experimenta in Heilbronn. Dort sind Besucher an über 150 interaktiven Exponaten zum Probieren und Tüfteln eingeladen.
- ◆ Mit über 100 Sängerinnen und Sängern, drei Gesangssolisten, einem Kammerorchester und einem Fagott-Quintett bot das Helene-Lange-Gymnasium unter Gerhard Möller in der Bartholomäuskirche ein großartiges Konzert.
- ◆ Die Stadt sucht dringend Wohnraum für Flüchtlinge. Sie muss, Stand Januar 2016, in diesem Jahr für 80 bis 100 von ihnen für die sog. Anschlussunterbringung Wohnmöglichkeiten suchen und zudem für die vorläufige Unterbringung des Landkreises Wohnraum für mindestens weitere 220 bereitstellen.
- ◆ Zusammen mit den Kreisverbänden Ludwigsburg und Leonberg veranstalteten die Kleintierzüchter eine Ausstellung vor allem mit Wildgeflügel. 65 Aussteller waren beteiligt.

## ***Februar 2016***

Nach zwei Vorfrühlingstagen meldete sich in den Hochlagen mit Neuschnee der Winter zurück. Für den 8. waren bei milden Temperaturen starke Stürme angesagt, was zur Absage von Rosenmontagsumzügen u. a. in Mainz führte. Am Abend des 9. entlud sich mit heftigem Sturm und Regengüssen ein Wintergewitter. Bis über die Monatsmitte hinaus verharrten die Tagestemperaturen im einstelligen Plusbereich, wechselten kurzfristig wieder auf den zweistelligen und behielten mit viel Nässe und geringem Nachtfrost das Auf und Ab bis Monatsende bei.

**Februar-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 5 °C (1,9 °C)  
Niederschlag: 45,2 mm (34,6 mm)  
Sonnenschein: 50,1 Std. (79,8 Std.)

## **Haushaltsplan 2016: Stellungnahme der Fraktionen**

Sehr umfangreich und überaus ausführlich nahmen die Fraktionen Stellung zum Haushaltsplan 2016. Die wichtigsten Problempunkte wurden in allen Reden aufgegriffen. Unterschiede ab es in der Schwerpunktsetzung.

Für die Freien Wähler sprach Rainer Gessler. Auf die Kosten des Bildungszentrums blickend, wies er auf Gefahren hin, die ein weiterer Rückgang der Schülerzahl im Gymnasium verursachen könnte. Außerdem verglich er die Kosten, die für einen Gymnasiasten durch die Baumaßnahmen im Gymnasium entstanden mit denen, die für einen Realschüler aufzuwenden waren. Ein starkes Augenmerk lenkte er auf hohe Mieten, die durch ein zu knappes Angebot entstehen. In diesem Zusammenhang fiel auf, dass er die Stadt bat, in Zukunft doch wieder den Blick auch auf das Baugebiet Hart C zu werfen.

Für die CDU sprach Claudia Thannheimer. Sie blickte ausführlich auf das neue Haushaltsrecht, dem die Haushaltsplanung Markgrönings schon jetzt Folge geleistet habe. Mit der Doppik habe ein neues Zeitalter begonnen. Neben den Chancen, die damit verbunden seien, erscheine mit dem deutlich werdenden strukturellen Defizit auch ein neues Schreckgespenst. In Markgrönigen betrage der Fehlbetrag in diesem Jahr rund 750.000 €. Die Fraktion habe vergeblich nach Lösungen gesucht, dieses Defizit zu beseitigen. Man habe deshalb auch auf die Einbringung von Anträgen verzichtet. Ihre große Sorge galt zudem dem Schuldenstand der Stadt von ca. 14 Mio. €. Die 2016 gegebene Tilgungsrate, bedinge, so fortgesetzt, eine Gesamttilgung erst in 50 Jahren.

Pedro Fernandes von der SPD setzte in die Unterbringung von Flüchtlingen einen Schwerpunkt. Er meinte, es gebe in Markgrönigen 500 bis 1.500 leer stehende Wohnungen. Würde davon nur ein Teil an die Stadt vermietet, gäbe es keine Probleme

mit der Flüchtlingsunterbringung. Sehr auffallend war Fernandes' mehrfach wiederholte Mahnung an das Kollegium, in Zukunft doch besser miteinander zu arbeiten. Er habe 2015 das Gefühl gehabt, dass Auseinandersetzungen mit der Stadtverwaltung gesucht wurden. Zu dieser Mahnung passt sein Vorschlag, statt der Aufnahme von 20.000 € zur Flüchtlingsbetreuung, dieses Geld durch eine gemeinsame Aktion des Bittens bei Markgröninger Firmen zu gewinnen.

Die GAL, vertreten durch Andreas Semmling, legte Wert darauf, vorhandene Baulücken zu schließen, statt neues Gelände zu überbauen. Aus diesem Grund betonte er, dass in der Frage der Bauplanung „alte Ziegelei“ das Baugebiet nicht größer werden dürfe als die bisher schon von der Firma bebaute Fläche. Die GAL beantragte außerdem, ein Radwegkonzept zu erarbeiten und eine weitere 50%-Stelle für einen Asylbeauftragten zu errichten.

### **Einmütig für die Stadtbahn**

Im Gemeinderat sprachen sich die Fraktionen einmütig für die Stadtbahn aus, die über Remseck, Pattonville, Ludwigsburg, Möglingen nach Markgröningen führen soll. Sie billigten damit den Plan des Landkreises, einen Förderantrag für das Projekt beim Bund zu stellen. Würde dieser genehmigt und das Anliegen realisiert werden, könnte man erwarten, dass es sich in seinem Gesamtvolumen von ca. 200 Mio. € um 25 % verringerte.

Allerdings weiß man auch in Markgröningen, dass der Sache in Ludwigsburg große technische Probleme entgegen stehen. Ungelöste Punkte sind dort der enge Schillerdurchlass und der fehlende Platz für einen Busbahnhof.

### **Drehleiterstreit pro Markgröningen entschieden**

Im Oktober 2015 hatte Bürgermeister Rudolf Kürner beim Regierungspräsidium Widerspruch gegen den Bescheid des Landratsamts eingelegt, die Beschaffung einer Drehleiter für die Markgröninger Feuerwehr nur mit 188.000 € statt der rechtmäßig erscheinenden 244.000 € zu bezuschussen. Das Landratsamt wies im November 2015 die Argumentation Markgröningens zurück.

Jetzt zeitigte Markgrönings Widerspruch Erfolg. Das Regierungspräsidium bescheinigte dem Einspruch der Stadt, voll begründet zu sein. Es änderte den Bescheid des Landratsamts und sagte Markgrönigen weitere 60.000 € Zuschuss zu.

Weil führende Beamte des Landratsamts den Wehren im Kreis aufgrund des neuen Markgröniger Entscheids drohten, in Zukunft mit einer verminderten Förderpraxis bedient zu werden, machte der Kommentator der Ludwigsburger Kreiszeitung dies zu seinem Thema. Er meinte, das Verhalten der Beamten erinnere an ein Revanchefoul von Frustrierten.



25 Jahre Mittagstisch

## **Flüchtlingsunterkunft am Schäferweg**

Wegen zu teurer Angebote einmal schon verschoben, stand der Bau eines Hauses für Flüchtlinge zur Entscheidung erneut vor dem Gemeinderat. Erstellt werden soll am Schäferweg eine 850 Quadratmeter große Unterkunft für 42 Bewohner. Sie wird 1,75 Mio.

€ kosten. Daraus errechnet sich ein Nachlass der Kosten im sechsstelligen Bereich. Außerdem sicherte sich die Stadt einen Zuschuss in Höhe von 350.000 €.

Dem Gemeinderat fiel es nicht leicht, dem Projekt zuzustimmen. Die Geländeneigung und die hohen Kosten wurden angesprochen. Bürgermeister Rudolf Kürner machte geltend, er stehe bei den einen Billigbau ablehnenden und ohnehin schon stark belasteten Anwohnern des Schäferwegs im Wort. Er schaffte es schließlich, eine klare Mehrheit hinter sich zu bringen.

Das Projekt soll bis November umgesetzt sein.

### **Sporthallensanierung reduziert**

Der Gemeinderat beschloss, die Sporthalle der Landernschule energetisch zu sanieren. Die ursprünglich auf drei Pakete bezogene Sanierung, Umbau des Innenraums, Erneuerung der Lüftungsanlage und Erstellung eines Verbindungs-dachs, wurde um das Letztere reduziert. Die Stadt investiert rund 340.000 €, wobei mit 175.000 € Zuschuss zu rechnen ist. In Kauf genommen werden muss, dass die Halle zwischen Pfingsten und Sommer nicht genutzt werden kann,

### **Im Zeichen der Mitmenschlichkeit**

Selten war die Stadthalle von Besuchern so überfüllt. Viele fanden keinen Sitzplatz und mussten stehen. Geladen hatte die Stadt zum Besuch eines Infoabends über Flüchtlinge. Als Informanten sprachen Bürgermeister Rudolf Kürner und Koordinator Martin Schliericke vom Kreis; von der Polizei Revierleiter Markus Bauder, vom Arbeitskreis Asyl Bettina Krickl und von der Kreisärzteschaft Dr. Michael Friederich.

Der Bürgermeister teilte mit, dass die Stadt in diesem Jahr für die Anschlussunterbringung noch rund 90 Flüchtlinge erwarte, die vorläufige Unterbringung des Kreises erfordere weitere 127 Plätze, wobei fast 150 Flüchtlinge schon jetzt in vorhandenen Räumlichkeiten lebten. Des weiteren nannte der Bürgermeister vier Plätze für die mögliche Aufstellung von Containern, brachte den bereits abgelehnten Aichholzhof wieder ins Gespräch und gab

schließlich bekannt, dass alle Aktionen zusammen die Stadt in den kommenden Jahren rund fünf Mio. € kosten würden.

Vom Landkreis war zu erfahren, dass man dort mit 8.000 neuen Flüchtlingen rechne, Kapazitäten gebe es allerdings nur für 4.400 Personen.

Die Polizei teilte mit, Flüchtlinge genössen keineswegs irgendwelchen Bonus, und man komme mit dem vorhandenen Personal mit der Situation zurecht.

Von Bettina Krickl und Dr. Friederich lagen vorwiegend positive Mitteilungen über Betreuungsmaßnahmen und die medizinische Notfallversorgung der Flüchtlinge vor.

Abschließend erscheint noch eine bewertende Aussage zur Veranstaltung angezeigt: Bürgermeister Rudolf Kürner erhielt von den Besuchern für seine die Mitmenschlichkeit betonende Rede und den Verlauf des Abends insgesamt viel Anerkennung und Lob.

## **VR-Bank stiftet Vereinsbus**

Mit einer symbolischen Scheckübergabe in ihren Markgröninger Räumen machte die VR-Bank auf ihre Förderungsaktivitäten im vergangenen Jahr aufmerksam. Insgesamt wurden Vereine, Organisationen und Initiativen mit 160.000 € gefördert. Bankvorstand Gerhard Schaaf betonte, dass wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Verantwortung für sein Institut durchaus zusammen gehörten. In der Folge führte er aus, wofür die einzelnen zum Bereich der Bank gehörenden Orte Geld bekommen hätten.

In Markgröningen wurden die Stadt, der Turnverein, die Stadtkapelle, der Fußballverein, das Hans-Grüninger-Gymnasium und der Kindergarten Sudetenstraße bedacht.

In Anwesenheit der Bürgermeister Rudolf Kürner und Ulrich Storer (Asperg) gab Schaaf bekannt, die VR-Bank werde in diesem Jahr dem CVJM Möglingen einen Vereinsbus im Wert von 30.000 € plus Unterhaltungskosten (mit Ausnahme des Kraftstoffs) zur Verfügung stellen. Klippe der Versuch, wolle die Bank dieses Modell auch in anderen Kommunen anbieten.

## **Fasching in Markgröningen**

Wieder sorgte die Fasnets-Gilde des Musikvereins Stadtkapelle mit vier Veranstaltungen am Fasnets-Wochenende in der Stadthalle für den Höhepunkt der Kampagne. Die Reihe eröffnete am Samstag 06.02. eine Prunksitzung. Am Sonntag folgte der Familienfasching und am Rosenmontag mit Rock- und Popmusik eine Tanzparty. Den Abschluss bildete mit Spielen, Wettbewerben und Aktionen am Dienstag der schon einigermaßen berühmte Kinderfasching.

Bei der Prunksitzung in der dschungelartig geschmückten Stadthalle gab es lt. Presse incl. verschiedener Gastvereine knapp 400 Besucher. Mit Stolz wies die Gilde auf das reich bestückte Programm, das unterschiedliche Garden mit großer Jugendbeteiligung darboten. Dabei verdiente eine besondere Erwähnung die im Vorjahr gegründete, aus acht Männern bestehende Hopfengarde.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Naturschutzminister Alexander Bonde wanderte in Begleitung durch den Naturschutzwart des Kreises, Ernst Seitz, und 40 weiteren Teilnehmern im Leudelsbachtal, um die dortigen Heidegebiete und Magerrasen in Augenschein zu nehmen.
- ◆ Energisch widersprach Bürgermeister Rudolf Kürner einem in Unterriexingen verbreiteten Gerücht, die Schüler der dortigen Glemstalgrundschule könnten nach Markgröningen verlegt werden, um dort Platz für Flüchtlinge zu haben.
- ◆ Wenige Tage nach Markgröningen stimmte Möglingen ebenso einstimmig den Plänen des Landrats zu, das Stadtbahnprojekt für ein Förderprogramm beim Bund anzumelden.
- ◆ In der Begegnungsstätte wurde das 25-jährige Bestehen des Mittagstisches gefeiert.
- ◆ Vom Ludwigsburger Lions Club erhielt die August-Hermann-Werner-Schule eine „Draisine“, im hinteren Teil eine Fahrrad mit Elektromotor, vorne eine zweirädrige Vorrichtung zur Unterbringung eines Rollstuhls

- ◆ Auch die Gemeinde Remseck stimmte dem Einbezug des Stadtbahnprojekts in ein Förderprogramm beim Bund zu.
- ◆ Mit 133 Einsätzen im Jahr 2015 erreichte die Freiwillige Feuerwehr Markgröningen einen neuen Höchststand. Insgesamt fielen 10.662 Stunden ehrenamtlichen Einsatzes an.
- ◆ Mit einigen Vorbehalten stimmte auch Ludwigsburg als letzte der betroffenen Kommunen der Anmeldung in ein Förderprogramm des Bundes für das Stadtbahnprojekt zu.

## **März 2016**

Am Morgen des ersten (meteorologischen) Frühlingstages lag Schnee. Zwar hatte ihn Sonnenwärme bis zum Mittag völlig aufgesogen, doch verharrten die Temperaturen im eher winterlich einstelligen Bereich. Am 6. grüßte morgens erneut eine dünne Schneedecke und das winterliche Temperaturbild hielt sich hartnäckig. Sonnige Tage mit höheren Temperaturen blieben äußerste selten. Bei fast immer einstelligen Tagestemperaturen fiel reichlich Regen. Erst am Schlußtag wurde es frühlingshaft warm.

### **März-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 5,3 °C (5,3 °C)

Niederschlag: 34,7 mm (39,2 mm)

Sonnenschein: 107 Std. (123 Std.)

### **Haushaltsplan 2016 endgültig beschlossen**

Der Gemeinderat beschloss den erstmals doppisch aufgestellten Haushaltsplan 2016 jetzt endgültig. Er sieht folgendes Zahlenwerk vor:

#### **Ergebnishaushalt:**

Ordentliche Erträge : 31.434.319 €

Ordentliche Aufwendungen: 32.191.437 €

Ordentliches Ergebnis: -765.118 € (Dies ist das sog. strukturelle Defizit)

### **Im Finanzhaushalt**

gibt es zwischen Ein- und Auszahlung aus Verwaltungstätigkeit einen Zahlungsmittelüberschuss von 1.239.575 €

Der Unterschied zwischen Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit erfordert 3,5 Mio. neue Kreditaufnahme. Markgröningens Schuldenstand steigt damit um 3.340.865 €.

### **Startschuss für das fünfte Sanierungsprogramm**

In seiner letzten März Sitzung erteilte der Gemeinderat dem fünften Markgröninger Sanierungsprogramm den endgültigen Startschuss. Es umfasst den Marktplatz, die Ostergasse und Kirchgasse, also das Zentrum der Stadt. Dem Projekt „Stadtkern V“ hat das Regierungspräsidium die Aufnahme in das Landes-sanierungsprogramm bereits zugesagt und es mit einer Million Euro ausgestattet.

Die Stadt will mit diesem neuen Anliegen die Wohn- und Lebensqualität in der Innenstadt verbessern und so dem drastischen Funktionsverlust der traditionellen Haupteinkaufszone entgegen wirken.

Der Gemeinderat zeigte sich erfreut darüber, dass das Interesse der Anwohner offenbar gegeben ist. Schon 18 Eigentümer haben Sanierungsarbeiten angekündigt.

### **Nun doch Flüchtlinge auf dem Aichholzof**

Mit knapper Mehrheit hatte es der Markgröninger Gemeinderat vor eineinhalb Jahren abgelehnt, in einer stadteigenen leer stehenden Wohnung auf dem Aichholzof Flüchtlinge unterzubringen. Die Ablehnung wurde mit der stadtfernen integrationsfeindlichen Lage dieses Standorts begründet. Jetzt beschloss das Gremium bei einer Neinstimme und einer Enthaltung, im besagten Haus doch für 25 Flüchtlinge Wohnraum zu schaffen. Die Herrichtung des Quartiers wird wohl

310.000 Euro verschlingen. Nach wie vor sieht man diese Maßnahme als einen leider nicht zu vermeidenden Notnagel. Deshalb sollen dort keinesfalls Familien untergebracht werden.

Ein weiterer Beschluss des Gemeinderats bezog sich auf die Schaffung eines zweiten Neubaus für Flüchtling. Er soll an der Wilhelm-Haas-Straße entstehen. Ein Generalunternehmer ist beauftragt, für rund 1,27 Mio. € einen Stahlsystembau zu erstellen. Zusammen mit dem Neubau am Schäferweg und dem Quartier auf dem Aichholzhof ist die Stadt damit in der Lage, knapp 90 Asylsuchenden eine neue Heimat zu bieten.



Abschied aus dem Gemeinderat: Giesela Eisele und Ulrich Wildermuth (mit Blumen)

### **Mehr Einwohner für Unterriexingen**

Der Gemeinderat beschloss die öffentliche Auslegung eines Bebauungsplanentwurfs für das Gebiet „Jahnstraße-Enge Gasse“ in Unterriexingen. Auf der Fläche wurden in der Vergangenheit

mehrere alte Gebäude abgebrochen. Nach dem neuen Entwurf soll im Bereich Jahnstraße eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern erfolgen. Für den Bereich Enge Gasse sind Einzel- und Doppelhäuser vorgesehen. Ziel ist es, eine Innenentwicklung einzuleiten, die eine dichtere Bebauung als bisher ermöglicht. Man hofft auf gut 100 neue Einwohner im Stadtteil.

Damit ein Begegnungsverkehr auf der Engen Gasse in Zukunft möglich ist, sieht der Entwurf vor, diese zu verbreitern. Der Wunsch der Freien Wähler, dasselbe auch in der Jahnstraße zu machen, stieß bei Bürgermeister Rudolf Kürner nicht auf Gegenliebe.

### **Bürgerentscheid über die unechte Teilortswahl**

Zusammen mit der Landtagswahl am morgigen 13. März entscheiden Markgröningens Bürger auch über das Fortbestehen der unechten Teilortswahl. Schon vor dem ersten Dienstantritt des jetzigen Bürgermeisters war die Abschaffung dieses Wahlverfahrens im Gemeinderat (äußerst knapp) gescheitert. Nachdem Bürgermeister Rudolf Kürner nun einen entsprechenden Tagesordnungspunkt im Gemeinderat kurzfristig abgesetzt hatte, beantragte die GAL, darüber die Bürger entscheiden zu lassen. Dafür gab es eine Mehrheit.

In Unterriexingen scheint die Bevölkerung in überwiegender Mehrzahl für den Erhalt der unechten Teilortswahl stimmen zu wollen. Alle vier dort den unterschiedlichen Parteien zugehörigen Gemeinderatsmitglieder sprachen sich pro Erhalt aus. Allerdings wird in Unterriexingen beklagt, dass das Einwohnerverhältnis der beiden Stadtteile, 12.000: 2.000, den eigenen Ort deutlich benachteilige.

Als Hauptargument für eine Abschaffung gilt der Markgröninger Verwaltung, dass die unechte Teilortswahl bei allen bisherigen Wahlen eine übergroße Mehrzahl an ungültigen Stimmen produziert habe und eigentlich das Ergebnis verfälsche.

### **Die unechte Teilortswahl bleibt**

Trotz der überwiegenden Mehrheit der Einwohnerzahl des Markgröninger Stadtteils errang Unetriexingen beim

Bürgerentscheid einen hohen Sieg. 41,89 Prozent aller Wahlberechtigten der Stadt stellten sich auf die Seite der Unterriexinger, nur 16,8 Prozent votierten für die Abschaffung dieses umstrittenen Wahlsystems.

Für Bürgermeister Rudolf Kürner bedeutete das Ergebnis in dieser Höhe eine Überraschung. Allerdings konnte er dem Entscheid der Bürger auch einen Vorteil abgewinnen. Er drückte es so aus: Der Bürgerentscheid bestätigt, dass wir in Markgröningen kein Stadteildenkmal kennen.

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es neben Markgröningen noch in Marbach, Oberstenfeld, Sachsenheim und Steinheim dieses mit deutlichen Nachteilen behaftete Wahlverfahren.

## **Sportlerehrung**

Als ein „besonderes Ereignis im Kalender der Stadt“ bezeichnete Bürgermeister Rudolf Kürner die Ehrung verdienter Sportler. Insgesamt zeichnete er in diesem Jahr 70 Sportler aus, 33 Einzelsportler und 37 im Team aktive. Eine Silbermedaille erhielten der Deutsche Meister Bastian Keller und der Vizemeister Ilker Ocöcz vom TV Markgröningen im Paralympics-Boccia.

Der Sportkreisvorsitzende Matthias Müller gratulierte den Sportlern und der Stadt. Bedenkenswertes äußerte der Chef des Stadtverbands für Sport, Norbert Mönig. Er bezog sich auf den baulichen Zustand der alten Sporthalle und des Stadtbades und warnte die Stadt vor einer möglichen Abwanderung von Sportlern in Vereine der Nachbarschaft.

## **Politisches Erdbeben in Deutschland**

Mit dem grandiosen Sieg von Winfried Kretschmann und seinen Grünen in Baden-Württemberg sowie der gleichzeitigen Abwahl von Grün-Rot, dem gescheiterten Machtwechsel in Rheinland-Pfalz und dem machtvollen Einzug der AfD in drei Parlamente wurde Deutschland und besonders der Südwesten im Zuge der Landtagswahlen von einem politischen Erdbeben erschüttert. In allen drei Ländern wird die Regierungsbildung schwierig sein. Bisher nicht gekannte Koalitionen müssen gefunden werden.

In Baden-Württemberg siegten die Grünen mit 30,3 % der abgegebenen Stimmen und einem Mehr von 6,1 % gegenüber der letzten Landtagswahl 2011. Die CDU erlitt einen katastrophalen Verlust von 12 %, erreichte 27 % und geradezu desaströs fiel das Ergebnis der SPD aus. Sie verlor 10,4 % und wurde mit gewonnenen 12,7 % fast halbiert. Erfolgreich mit 8,3 % war die FDP. Sie vergrößerte ihr Ergebnis um 3 %. Winfried Kretschmann war der umjubelte Sieger, muss sich aber, momentan allein stehend, einen Regierungspartner erst suchen.

## **Das Wahlergebnis in Markgröningen und im Kreis Ludwigsburg**

In Markgröningen weicht das Wahlergebnis vom Ergebnis des Landes nur bei den Grünen erheblich ab. Die Grünen liegen hier mit mehr als 5 % über dem Landesdurchschnitt. Von insgesamt 9.616 Wahlberechtigten stimmten in Markgröningen 6.952 ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 72,3 %. Die Partei der Grünen erreichte 35,44 %, die CDU 25,0 %, die AfD 14,26 %, die SPD 12,2 %, und die FDP 7,54 %.

Der Kreis Ludwigsburg verzeichnete folgende Ergebnisse: Grüne 32,9 %, CDU 25,3 %, AfD 14,7 %, SPD 12,5 % und die FDP 9,1 %.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Mitglieder des Angelvereins Sachsenheim-Unterriexingen säuberten Leudelsbach und Glems von Unmengen an Müll. Der reichte von Tüten voller Hausmüll bis zum Drucker.
- ◆ Der TV Markgröningen wurde zum neunten Mal mit dem Prüfsiegel Pluspunkt Gesundheit ausgezeichnet.
- ◆ Das Landratsamt ordnete zum Schutz der Feuersalamander tagsüber die Vollsperrung der Straße Untere Mühle bis Talhausen in der Zeit bis 01.06.2016 an.
- ◆ Nach erfolgter Generalsanierung wurde der Südbau des Hans-Grüninger-Gymnasiums in Betrieb genommen, vorläufig durch Nutzung durch die Realschule.
- ◆ Sieben Jahre nach der Erstaufführung brachte Georg ter Voert eine konzertante Version seines Schäferlaufmusicals

- zur Aufführung. In der Rolle des Stadtpfarrers Eisenwein fungierte Wolfgang Milde. Die Stadthalle war voll besetzt.
- ◆ Zwei altbewährte Stadträte, Gisela Eisele (SPD) und Ulrich Wildermuth (Freie Wähler), verabschiedeten sich aus persönlichen Gründen aus dem Gemeinderat.
  - ◆ Für den ausscheidenden Ulrich Wildermuth rückte Peter Link und für Gisela Eisele Maria Seng in den Gemeinderat nach.
  - ◆ Veranlasst durch das Bürgerforum, beschloss der Gemeinderat, eine private Firma mit dem Ausbau des Breitbands in Unterriexingen zu beauftragen. Beginnend mit dem Industriegebiet, soll das schnelle Internet in vier Phasen eingerichtet werden.

## *April 2016*

Nach unterkühltem Anfang kämpfte wärmende Sonne gegen Saharastaub, Dunst und Wolken. Mit nahezu 20 °C gab es bei uns am 11. den ersten echten Frühlingstag. Auf ein Gewitter folgten über kühle Tage hinweg anhaltende Regengüsse. Strahlender Sonnenschein am 20. und 21. versprach mit über 20°C den endlich beginnenden Frühling. Stattdessen jedoch kehrte in der letzten Aprilwoche der Winter zurück. Am Vormittag des 26. schneite es so heftig wie im vergangenen Winter kaum einmal. Spätwinterlich mit Regen und meist einstelligen Tagestemperaturen mutete das Wetter an und hielt sich bis zum Monatsende.

### **April-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg**

Temperaturen: 9,3 °C (8,9 °C)

Niederschlag: 53,1 mm (53,6 mm)

Sonnenschein: 133,3 Std. (154,1 Std.)



Asylbewerber säubern Plätze vom Müll

## 20 Jahre Kleeblattheim

Zusammen mit weit über einhundert Gästen feierte das Kleeblatt-Pflegeheim am ersten April seinen 20. Geburtstag. Zum runden Fest sangen die Kinder des Kindergartens, dessen Räume im Untergeschoss des Hauses liegen. Bürgermeister Rudolf Kürner lobte diese wohl einmalige Konstellation als „tolle Symbiose“. Regelmäßig erhalte er Besuch von Kollegen, die das Modell vor Ort anschauen wollten.

Vor 20 Jahren entstand das Markgröninger Haus als zwölftes Kleeblatt-Heim im Kreis. Seinerzeit sei seine Lage weit außerhalb des Stadtzentrums durchaus umstritten gewesen. Heute halte er diese Ansicht für überholt, so der Bürgermeister.

Pflegedienstleiterin Angelika Sayler schätzt „ihr“ Heim als etwas Besonderes ein. Dazu trägt sicherlich auch der bestehende Förderverein bei. Schon unter dem Vorgänger als Vereinsvorsitzenden, Herbert Wißkirchen, zeigte sich der Verein im

höchsten Maße aktiv. Die jetzige Vorsitzende, Sabine Burgi, setzt die Tradition gleichwertig fort. Beispielsweise sorgte der Verein für die von den Bewohnern gewünschte Neugestaltung des Vorgartens. Eingepflanzte Frühlingsblüher zeigen ihn im schönsten Schmuck.

### **Standortsicherung bei Mahle**

Für ihre 30 deutschen Standorte mit 14.000 Beschäftigten haben die Firma Mahle und die Gewerkschaft IG Metall eine Vereinbarung zur Standortsicherung getroffen. Derzufolge ist es bis Ende 2019 nicht möglich, betriebsbedingte Kündigungen durchzuführen. Bis zu diesem Zeitpunkt müsse niemand das Werk gegen seinen Willen verlassen, erklärte Uwe Meinhardt, der Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft. Generell soll der Stellenabbau an den einzelnen Standorten nur noch über Versetzungen, Abfindungen und Altersteilzeit erfolgen können.

Die Vertretung der Arbeitnehmer erklärte sich im Gegenzug zu Zugeständnissen bereit. So darf die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich auf 30 Wochenstunden abgesenkt werden. Damit, so teilte die Firma mit, sei es möglich, schneller auf Marktschwankungen zu reagieren. Dies verbessere die Wettbewerbsfähigkeit des Werks.

### **Besigheimer Wasserversorgungsgruppe investiert**

Fast fünf Millionen Euro muss die Besigheimer Wasserversorgungsgruppe investieren. Die Investition erfolgt im Wesentlichen präventiv. Gedacht ist dabei an den privaten Bedarf, für den mindestens für einen Tag Reserve in den Wasserspeichern sein sollte. Zudem müssen auch für die Feuerwehr 200 Kubikmeter Wasser reserviert sein, um selbst einem Großbrand wirksam begegnen zu können.

In diesem Jahr noch soll die Planung für drei Projekte angegangen werden: der Hochbehälter Reuth in Besigheim, ein Leitungsbau vom Hochbehälter Ost in Gemmrigheim zum Hochbehälter Staig in Hessigheim und schließlich ein Notstromaggregat für das Pumpwerk in Unterriexingen. Zusammen ergeben sich im Voranschlag dafür 2,08 Mio Euro. Damit wäre man in Zeiten der

Energiewende auch gegen Stromausfälle gewappnet, so der  
Verbandsvorsitzende Rudolf Kürner.

Mit den übrigen Projekten in Höhe von 2,8 Mio Euro ergibt sich ein  
Gesamtzeitraum der Realisierung von sieben Jahren. Die  
Mitgliedskommunen müssen anteilig 700.000 Euro im Jahr  
bereitstellen.



Maifest auf dem Hardt- und Schönbühlhof

### **Gasrohrbruch: 30 Häuser geräumt**

Bei Bauarbeiten beschädigte ein Bohrkopf in der Grabenstraße eine  
Gasleitung. Dabei trat Gas in größeren Mengen aus. Für  
Menschenleben bestand höchste Gefahr. Ein Funke schon oder die  
Benutzung einer Türklingel hätte eine Explosion auslösen können.  
Besonders gefährdet erschien das Hotel Goldener Hahnen, vor  
dessen Tür sich das Gasleck befand. Glücklicherweise hatte das

Haus zur Unglückszeit Ruhetag; auch Übernachtungsgäste fehlten. Die Feuerwehr evakuierte alle Häuser im Gebiet um das Leck, 30 waren betroffen. Der Bereich wurde weiträumig abgesperrt. Sicherheitshalber dehnte man die Gefahrenzone auf die Schillerstraße, Münchinger Straße, Möglinger Straße, Daimlerstraße, Bahnhofstraße und Graf-Hartmann-Straße aus. 100 bis 150 Personen waren in die Evakuierung einbezogen. Sie wurden zunächst in der Ludwig-Heyd-Schule untergebracht. Auf den Straßen rund um Markgröningen entstanden lange Staus. Nach einer starken Stunde war das Leck gefunden. 50 Feuerwehrleute mit 12 Fahrzeugen, Polizei und Rettungsdienst befanden sich im Einsatz; verletzt wurde niemand.

### **Maifest auf dem Hardt-und Schönbühlhof**

Mit seinem Maifest pflegt der „Hof“ eine sehr alte Tradition. Im Mittelpunkt des Festes steht das Maibaumstellen. Es ist reine Handarbeit und wird von der ortsansässigen Feuerwehr am Vorabend zum 1. Mai besorgt. Der gestellte Baum maß stolze 25 m. Zuschauer hatten sich massenweise eingestellt.

In diesem Jahr bestand ein zweiter Anlass zum Feiern. Auf den Tag genau sind 10 Jahre vergangen, seit der Dorfplatz des Hofes von den beiden Muttergemeinden neu gestaltet und dem Weiler übergeben wurde. Er präsentiert sich seitdem in außerordentlich gepflegtem Zustand und verdankt dies einer Gruppe von anfangs 13 und heute 27 Frauen. Sie pflanzen, gießen, schneiden die Hecke und kümmern sich um die Sauberkeit des Geländes.

Der erneuerte Dorfplatz sorgte für eine Ausweitung des Festprogramms. Um 19 Uhr begann ein Kindertreff. Dabei gab es Darbietungen der Tanzkinder der Hemminger Strohgäunarren und Auftritte der Musikschule Schwieberdingen. Schon um 16.30 Uhr wurde beim Feuerwehrgerätehaus bewirtet. Nach dem Maibaumstellen öffnete die Floriansbar und den Abschluss bildete die berühmte Maibaumwette. Diesmal betraf sie ausschließlich Frauen. Im Sechskampf standen sich je drei Dorfplatzdamen drei Gymnastikdamen gegenüber. Die Disziplinen reichten vom Blumenpflanzen über das Binden von Girlanden bis zum Kerzen

stecken und Anzünden mit Streichhölzern. Als klare Siegerinnen erwiesen sich die Dorfplatzdamen.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Etwa 300 Besucher und tags zuvor 150 Kindergartenkinder beobachteten den Kückenschlupf im Vereinsheim des Kleintierzuchtvereins.
- ◆ Bei einer Aktion des Arbeitskreises Asyl säuberten Flüchtlinge gemeinsam mit Einheimischen öffentliche Plätze vom Müll der Stadt.
- ◆ Am weißen Sonntag feierte die Katholische Kirche Erstkommunion mit 23 Kindern. Auch in Unterriexingen wurde gefeiert.
- ◆ In Baden Württemberg stiegen die Exporte im vergangenen Jahr um 7,8 % auf 194,8 Mrd.€. Industriebetriebe im Raum Stuttgart verdienten damit von jedem Euro 70 Cent.
- ◆ Am 17. feierte Pfarrer Michael Güthle mit 17 Jugendlichen Konfirmation, am 24. Pfarrer Traugott Plieninger mit 22 jungen Menschen.
- ◆ In Unterriexingen fand das Fest am 24. mit Pfarrer Peter Huhn und 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden statt.
- ◆ Trotz Regens bei massenhaftem Besuch zeigte der Unterriexinger Verein für historische Fahrzeuge einschlägige Bestände. Eine Sonderausstellung galt Eicher-Schleppern.
- ◆ Im stärker werdenden Mitglieder-Zustrom verzeichnete die VR-Bank Asperg-Markgröningen jetzt ihr 25.000- stes Mitglied.
- ◆ Wie in den vergangenen Jahren lagerte eine riesige Anzahl von Eichenstämmen aus verschiedenen Gemeinden der Kreise Ludwigsburg und Böblingen (auch aus Markgröninger Waldbeständen) im Pulverdinger Forst. Unsere Stadt löste für 49 Festmeter 16.007 €.

## **Mai 2016**

Kühl und regnerisch begann der Monat. Nach einer kappen Woche überschritten die Temperaturen die 20 °C- Marke deutlich. Mustergültige Frühlingstage folgten. Gegen Pfingsten (15.) kam mit Tiefdruck Regenwetter auf und brachte stark abgesenkte Temperaturen, auf dem Feldberg wieder Schnee. Zum nächsten Wochenende folgte sommerlichen Tagen ein erneuter Temperatursturz, diesmal um ca. 15 °C und Niederschlag. Das Auf und Ab des Maiwetters endete mit einem viele Gegenden im Lande zum Teil verheerend schädigenden und vier Todesopfer fordernden bei uns eine Nacht lang anhaltenden heftigen Regen.

### **Mai-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 14,2 °C (13,3 °C)

Niederschlag: 80,6 mm (83,6 mm)

Sonnenschein: 185,0 Std. (197,8 Std.)

### **Sanierungsbedürftiges Hallenbad**

Der Abnutzungsschäden des unter der Schulturnhalle angesiedelten Stadtbads wohl bewusst, verzichtete Markgröningen bisher auf die Sanierung der Anlage. Sie wurde von Schulen und Vereinen benutzt und „funktionierte“ noch immer. Der Grund für die Zurückhaltung der Stadt liegt in der Überbelastung ihres Haushalts. Eine vollständige Badsanierung würde rund 2,4 Mio. € kosten. Dies kann die Stadt derzeit nicht leisten.

Jetzt aber hat sich die Lage drastisch verschlechtert, denn das Gesundheitsamt drohte, das Bad wegen unzureichender hygienischer Zustände zu schließen.

Eine partielle Behebung der von Architekt Völlgers vorgelegten Mängelliste beliefe sich auf ca. 250.000 €. Sie reicht von der Nachverfügung des Hallenbodens bis zum Abbruch der Wandbeläge in den Duschen und würde unterschiedliche Handwerker rund sechs Wochen beschäftigen. Erschwerend kommt hinzu, dass für die Reparaturarbeiten die Sommerferien nicht in Frage kommen, weil in diesem Zeitraum die Auftragsbücher der

einschlägigen Handwerkerschaft schon voll sind, so der Architekt. Obwohl die Grünen von der Verwaltung fordern, vor der Sanierung ein Sportstättenkonzept vorzulegen, und der SPD-Vertreter nicht glauben kann, dass es mit den Instandsetzungsarbeiten getan sei, scheint das Gremium geneigt, dem Reparaturkonzept zuzustimmen. Bürgermeister Rudolf Kürner jedenfalls will in der nächsten Sitzung einen entsprechenden Antrag einbringen.



25 jähriges Dienstjubiläum Leudelsbach, Rebecca Schwaderer ehrt  
Rudolf Kürner

## **Neu ausgebaute Straße eingeweiht**

Die neu ausgebaute Landstraße 1141 zwischen Unterriexingen und der Enzbrücke sowie die neue Zufahrt zur Turn- und Festhalle in Unterriexingen wurden eingeweiht. In seiner Ansprache vermittelte Bürgermeister Rudolf Kürner zunächst einen Rückblick auf das Planungsgeschehen des Vorhabens. Die ersten Planungsüberlegungen gab es schon im Jahre 2005. 2006 wurde

ein Bebauungsplan erstellt. Es dauerte bis 2014, ehe die Mittel des Staates zur Verfügung standen. Erst danach konnten Verhandlungen zum Grunderwerb beginnen und die konkrete Bauplanung in Angriff genommen werden.

Das ganze Vorhaben gliederte sich in drei Abschnitte. Im ersten fand die Sanierung der Großsachsenheimer Straße und deren Kanal-, Gas- und Wasserleitungen statt. Im zweiten wurde die Kurve entschärft, eine Abbiegespur zur Turn- und Festhalle hergestellt und eine bessere Überführung des Enztalradwegs errichtet. Dem dritten schließlich verblieb der Bau der Zubringerstraße.

Bürgermeister Rudolf Kürner stellte mit Genugtuung fest, dass dank der guten Witterung die Bauzeit um zwei Wochen kürzer als geplant ausfiel. Er bedankte sich für das hohe Verständnis in der Bürgerschaft für alle Beschwerden, die das Vorhaben begleiteten.

Für die Kosten der Großsachsenheimer Straße steht das Land mit 475.000 Euro ein. Abbiegespur und Zubringerstraße kosten die Stadt 140.000 Euro und auch die Aufwendungen für Kanalbau, Gas- und Wasserleitungen in Höhe von 125.000 Euro hat die Stadt zu tragen.

## **Öffentliche Toiletten fehlen**

Mit einem längst bekannten Problem befasste sich jetzt auch der neu gebildete Seniorenrat. Zu seiner jüngsten Sitzung war der Leiter des städtischen Fachbereichs externer Service, Frank Blessing, geladen. Er berichtete dem Rat, das Problem stehe auf seiner Tagesordnung, (nicht zum ersten Mal allerdings). Zur Vorlage genommen habe er sich die bundesweite Aktion „Nette Toilette“. In diesem Zusammenhang sei es gelungen, sieben Anlaufpunkte zu finden, darunter fünf Gasthäuser, die ihre Toiletten Gästen auch dann zur Verfügung stellen, wenn diese nicht zu den zahlenden gehören. Erkenntlich werde dies durch einen großen Kleber, der sichtbar anzubringen sei.

Eine feste Toilettenanlage sei dadurch allerdings nicht voll zu ersetzen. Den Vorschlag aus dem Seniorenrat, eine solche auf dem Festplatz zu errichten, beschied Blessing mit der Auskunft, dies stehe zwar auf seiner Agenda, sei aus Kostengründen momentan

allerdings nicht zu realisieren.



Einweihung der neuen Straße in Unterriexingen

### **Diskussion um die Zuständigkeit des Seniorenrats**

Bei der Wahl des Seniorenrats betrug die Beteiligung nur enttäuschende rund 18 Prozent. Der Schluss daraus, man hätte auf dieses Gremium auch verzichten können, wurde jetzt gründlich widerlegt. Die nicht erwartete Zahl von Anträgen aus der Bevölkerung an den Seniorenrat spricht eine andere Sprache.

Die Anträge beinhalteten Ärgernisse meist wegen defekter Einrichtungen oder schwer verkraftbarer Zustände im Leben der Gemeinschaft.

Beim umstrittensten Fall ging es um eine schadhafte Sitzbank im Ahornweg. Dabei stellte sich dem Gremium die Frage, ob der Seniorenrat für „jede Kleinigkeit“ zuständig sei, auch dann, wenn eine Angelegenheit ansteht, die als typischer Fall für das Bürgertelefon gelten kann.

Die Abstimmung darüber ergab, dass zehn Vertreter für eine Weiterleitung des Antrags an die zuständige Stelle im Rathaus waren und zwei dagegen.

Aus der intensiven Diskussion um diese Frage ergab sich der weiterführende Ruf nach Kriterien, die man diesbezüglich anwenden könne und über welche sich der Rat nun einigen sollte.

### **Schüler werden Seniorenpaten**

Ein interessantes Projekt startete der Kreissenorenrat. Er führte Schüler der achten Stufe der Realschule Markgröningen mit dem Kleeblattpflegeheim Markgröningen zusammen. 17 Mädchen und Jungen beteiligten sich. Je eines/r davon übernimmt eine Patenschaft mit jeweils einer Bewohnerin oder einem Bewohner des Heims. Die Aktion trägt die Bezeichnung „Projekt 15/75“ und ist für die Schüler im Lehrplan als Konzept „Soziales Engagement“ verankert.

Die Schüler müssen neben der Schule mindestens 20 Stunden für das Projekt aufbringen. Nora Jordan-Weinberg, Vorsitzende des Kreissenorenrats, meint, beide Seiten sollten von der gemeinsamen Zeit profitieren und gegenseitiges Verständnis gewinnen. Für Kleeblattchef Stefan Ebert ist das Projekt eine willkommene Abwechslung für die Heimbewohner.

### **Unterriexingen feiert seine Kuckuckskirbe**

Die Kirchweihfeste entsprechen im Schwabenland uraltem Brauchtum. Kirbe werden sie genannt und finden nach meiner Kenntnis vorwiegend im Oktober statt. Hiervon macht Unterriexingen eine Ausnahme. Dort liegt die Kirbe traditionsgemäß auf dem ersten Sonntag nach Maianfang und heißt Kuckuckskirbe. Einst war der Grund hierfür jedermann klar, denn zu dieser Zeit erschallte der Kuckucksruf unüberhörbar aus den Wäldern. Er ist heute selten geworden. Im Pulverdinger Forst z. B. blieb er, nach meiner Kenntnis, seit ca. 10 Jahren aus.

Dem heurigen Fest war schönstes Wetter beschieden. Zudem setzten zwei Örtlichkeiten besondere Akzente. Den Ökumenischen Festgottesdienst durften die beiden Kirchen, unterlegt von

Vogelgezwitscher, im wunderschönen maifrischen Unterriexinger Schlosspark feiern und das nachfolgend vorwiegend dem leiblichen Wohl dienende Festgeschehen fand um die neu hergerichtete ehemalige Kelter statt. Dort und andernorts gab es ein Konzert, einen Erlebnispark, den Schnellzeichner Steve, Kasperle Theater und Führungen in beiden Kirchen.

In überzeugendster Art, mir den Festnamen bestätigend, fand ich die Mitteilung einer sich im Muckenschupf ergehenden Bekannten, sie habe am frühen Morgen im Wald Kuckucksrufe gehört.



Kirberundgang des Gemeinderats in Unterriexingen

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Die zur Berühmtheit gewordene Drehleiter, so der Bürgermeister, beschäftigte den Gemeinderat erneut. Ein um fast 75.000 € billigeres Angebot konnte aus Rechtsgründen nicht berücksichtigt werden. Damit ist das 60.000 € umfassende Plus beim Zuschuss, welches die

Stadt vom Regierungspräsidium zugesagt bekam, in der Endabrechnung leider wirkungslos verpufft.

- ◆ Frau Bürgermeisterin Rebecca Schmaderer (Möglingen) ehrte als seine Stellvertreterin Bürgermeister Rudolf Kürner für sein 25-jähriges Jubiläum als Vorsitzender des Zweckverbands Gruppenklärwerk Leudelsbach.
- ◆ Der lauschige Garten der Bartholomäus-Apotheke öffnete sich an zwei Tagen stundenlang zur Darstellung von Märchen, erzählt von Martin Opitz und Jürgen Kunz.
- ◆ Am Samstag, 14. waren auch viele Markgröninger Fußballfreunde vom Abstieg des VfB Stuttgart in die 2. Liga und zweier weiterer Stuttgarter Mannschaften in die Regionalliga betroffen.
- ◆ Eingeladen zur Tagung des Handelsverbands Baden-Württemberg, konnten Wolfgang Milde und Andreas Huth für die Aktion „Meine Stadt! Deine Stadt?“ und besonders für die Markgröninger Abendspaziergänge Komplimente entgegen nehmen. Letztere hatten hier schon 20mal stattgefunden und wurden von mehreren Städten im Land übernommen.
- ◆ Zur Enttäuschung des Gemeinderats fiel die Schlussrechnung für den Betriebshof mit 2,15 Mio. € deutlich höher als erwartet aus. Der Bürgermeister hatte schon früher auf Kosten von mindestens 2 Mio. € hingewiesen.
- ◆ Bei ihrem Tag der offenen Tür durfte die Markgröninger Feuerwehr einen neuen mit modernster Technik ausgestatteten und 150.000 € teuren Einsatzwagen entgegennehmen.
- ◆ 1,8 Mio. €, darunter 50 Prozent aus dem Fördertopf der EU, fließen in das Projekt „Life rund ums Heckengäu“. Erfasst sind dabei auch die Heideflächen des Leudelsbachtals. Sie gelten als „der schönste Orchideenstandort im Kreis.“

## **Juni 2016**

Die katastrophenträchtige Wetterlage des Vormonats mit hoher Luftfeuchtigkeit, Wärme und fehlendem Höhenwind setzte sich fort. Am 3., 4. und 5. ergossen sich aus Gewittern riesige Niederschlagsmengen. Nach wenigen schönen Tagen folgten zum Monatsdrittel neue Tiefs, die Regen und erhebliche Temperaturrückgänge brachten. Um die Monatsmitte regnete es eine Woche lang täglich heftig. Dann endlich folgten zwei echte Sommertage mit Temperaturen über 30 °C, doch setzte danach bis zum Monatsende wieder wechselhaftes Wetter ein.

### **Juni-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 17,8 ° C (16,4 ° C)

Niederschlag: 181,0 mm (93,2 mm)

Sonnenschein: 167,8 Std. (210,4 Std.)

### **Wohnraum auf dem Ziegeleigelände**

Dem Gemeinderat lag ein Vorentwurf für ein Wohngebiet auf dem Ziegeleigelände vor. Er stammt von der ARP-Architektengemeinschaft, die sich zuvor gegen zwei andere Bieter durchgesetzt hatte.

Der Entwurf gliedert das Gebiet in zwei durch eine Grünzone deutlich voneinander unterscheidbare Teile, einen bisher schon bebauten Innenbereich und einen etwa 3,2 ha großen, neu zu erschließenden Außenbereich. Letzterer hatte aus Lärm- bzw. Landschaftsschutzgründen Rücksichten auf schon Bestehendes zu nehmen. Dabei handelt es sich um Sportstätten, eine Hofstätte, einen Steinbruch und die Bruchkante des ehemaligen Lehmabbaus, die heute ein geschütztes Biotop ist.

Der Gemeinderat begrüßte die neue Planung, von der sich auch die GAL, die das Projekt zunächst abgelehnt hatte, überzeugt zeigte. Er forderte eine rasche Umsetzung. Die SPD-Fraktion verlangte, dass mindestens 25 Prozent des Geschossbaus dem sozialen Wohnungsbau vorgehalten werden müssten.

Jetzt hat die Stadt noch einen Erschließungsträger zu finden. Zur

Bietigheimer Wohnbaugruppe Layer besteht schon Kontakt. Wenn alles gut geht, könnte die in drei Bauabschnitte angepeilte Umsetzung in rund eineinhalb Jahren beginnen.



Soma als Vorreiter für die E-Mobilität

## **Erster Markgröninger Marktplatzabend**

Neben seinen überaus erfolgreichen Abendspaziergängen bot der Verein Markgröningen aktiv e. V. eine zweite Veranstaltungsreihe an. Sie nennt sich Markgröninger Marktplatzabend und verspricht ebenso erfolgreich zu werden. Zumindest lässt sich dies mit Blick auf den ersten Abend sagen.

Vom Wetter begünstigt, hatten sich auf dem Marktplatz über 200 Menschen eingefunden, um das neue Angebot zu genießen. In Weiß waren vor dem Rathaus Stehtische aufgestellt und schwarze Strandliegen lockten zum Entspannen.

Zusammen schufen die Herrenküferei, das Bistro Wein-Wind-Meer, das Restaurant Enzwiesen, das Kaffee-Klecks und die Kellerei

Lembergerland für die vielen Gäste ein attraktives Angebot und zeigten, was Küchen und Keller zu bieten hatten.

Die Organisatoren versprachen eine Fortsetzung der neuen Abendveranstaltung am 14. Juli und 11. August. Man darf gespannt sein.

## **Der Jugendgemeinderat beschließt sein Aus**

In seiner Sitzung am 1. d. M. beschloss der Jugendgemeinderat seine Auflösung. Als eine der ersten Gemeinden im Kreis wurde das Jugendgremium in Markgröningen eingerichtet und seinerzeit mit viel Vorschusslorbeeren bedacht. Jetzt scheint er mit seiner Auflösung wieder an vorderster Stelle zu stehen.

Das Aus kommt jedoch nicht überraschend. Schon im Herbst 2012 wurde die Wahl des 8. Markgröninger Jugendgemeinderats wegen Kandidatenmangels auf Frühjahr 2013 verschoben. Gleiches geschah im Oktober 2014. Damals konnte der 9. Jugendgemeinderat aus demselben Grund erst im November gewählt werden, allerdings mit einer auf 19 reduzierten Sitzzahl.

Jetzt steht im August 2016 die Einrichtung eines Jugendbeirats an. Dies und neue Zuständigkeiten hat der Markgröninger Gemeinderat zu beschließen.

## **Pionierarbeit für E-Mobilität**

Die Markgröninger Sozialstation (Soma) geht bei der E-Mobilität voran. Sie stellte als einziger ambulanter Pflegedienst der Region ihren gesamten Fuhrpark auf reinen Elektrobetrieb um. Nun besteht das Fahrzeugarsenal aus sieben Elektrofahrzeugen, ein achttes soll noch in diesem Monat geliefert werden.

Soma-Geschäftsführer Rolf Kufferath bemühte sich ohne großen Erfolg beim baden-württembergischen Verkehrsministerium schon seit zwei Jahren um Fördermittel. Schließlich half die „Initiative E-BW“ des Bundesumweltministeriums. Die Fahrzeuge wurden geleast, wobei das Bundesministerium 45 Prozent der Mehrkosten übernimmt und komplett die Kosten für fünf Ladestationen. Der Vertrag mit 55 Mio. Gesamtvolumen an Fördergeld läuft über drei Jahre. Rolf Kufferath hofft, dass sich bis dahin der Markt für

Elektrofahrzeuge weiter positiv entwickelt und die Preise sinken. Die Stadt jedenfalls, so Bürgermeister Rudolf Kürner, wird ihren Beitrag durch Einrichtung einer weiteren Ladestation in direkter Nachbarschaft zur Soma-Unterkunft leisten.

## **Pädagogische Tage, eine Ausstellung und der Kinderaktionstag**

In Markgröningen besitzt die Kinderbetreuung einen hohen Stellenwert. Sechs städtische, drei kirchliche Betreuungsstätten und der Waldwichtel-Naturkindergarten werden zusammen von 560 Kinder besucht. Jetzt machten die in diesen Einrichtungen tätigen Erzieherinnen mit den im Thema vorgegebenen Aktionen auf ihre Arbeitswelt aufmerksam.

Zur Eröffnung der mehrere Tage dauernden Veranstaltungen sprachen Bürgermeister Rudolf Kürner, Pfarrer Michael Güthle und Pfarrer Winfried Schmid. In den Ansprachen verdeutlichte sich der Unterschied zwischen der in früheren Zeiten gehandhabten Pädagogik und ihrer heute gültigen Auffassung.

## **Verregnetes Altstadtfest**

Als eine Vorübung für das in diesem Jahr sein 50-Jahre-Jubiläum feiernde Internationale Musikfest und den Schäferlauf bezeichnete Bürgermeister Rudolf Kürner das diesjährige Altstadtfest. Die Organisation lag in den Händen des Obst-, Wein- und Gartenbauvereins, der Landjugend und des Musikvereins Stadtkapelle.

Ungestört ablaufen konnte der Festauftakt am Samstagabend und der ökumenische Gottesdienst am Sonntagvormittag. Das umfangreiche Programm des Nachmittags allerdings wurde aufs Schlimmste beeinträchtigt von drei aufeinander folgenden Gewittern mit heftigstem Niederschlag.

## **Kurz vermerkt:**

- ◆ Zum Weinerlebnislehrer wurden an der Weinbauschule Weinsberg in einem anspruchsvollen Lehrgang insgesamt 154 Frauen und Männer ausgebildet. Aus Markgröningen

war Andrea Ritz dabei.

- ◆ Das früher von örtlichen Vereinen durchgeführte Straßenfest in Unterriexingen wird seit einigen Jahren von Holger Hausmann und Thomas Dolch getragen. In diesem Jahr litt es unter schlechtem Wetter.
- ◆ Der Hardt- und Schönbühlhof feierte sein zweitägiges Hoffest.
- ◆ Seit November 2015 ist die Stelle des Schulsozialarbeiters an der Realschule, die bisher mit dem Hans-Grüninger-Gymnasium zusammen versorgt war, mit einem alleinigen Vertreter voll besetzt. Damit ist Markgröningen an allen Schulen mit Sozialarbeit ausgestattet.
- ◆ Wegen der durch gewaltige Regenfälle verursachten übermäßigen Wucherung von Grünpflanzen forderte Bürgermeister Rudolf Kürner die Bevölkerung auf, Pflegegemeinschaften zu bilden.
- ◆ Bei den baden-württembergischen Seniorenmeisterschaften erzielte Hans-Jürgen Rösner vom TVM stolze Erfolge, (100 m u. 200 m: je 2. Platz, 400 m u. 300 m Hürden: je 1. Platz, Weitsprung: 2. Platz). Er erkämpfte

sich damit die Berechtigung, bei den Deutschen Meisterschaften zu starten.

## ***Juli 2016***

Zunächst setzte sich das wolkenreiche nicht völlig niederschlagsfreie Wetter fort. Dann blieb es trocken und wurde zunehmend warm. Hitzetage folgten. Gegen Monatsmitte kam ein Wetterumschlag mit Abkühlung und starken Regenfällen. In der zweiten Monatshälfte meldete sich mit Hitze der Sommer zurück. Dem mit 35 °C heißesten Tag im bisherigen Jahr folgte schwüles Hochsommerwetter mit einigen gewitterigen Niederschlägen.

**Juli-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 20,6 °C (18,4 °C)

Niederschlag: 51,7 mm (63,0 mm)  
Sonnenschein: 259,0 Std. (238 0 Std.)

## **Mehr Mitwirkung der Fraktionen**

Im Dezember 2015 wurde ein entsprechender Paragraph der Gemeindeordnung Baden-Württemberg so geändert, dass den Gemeinderatsfraktionen mehr Mitwirkung bei der Willensbildung und Entscheidungsfindung im Gemeinderat zukommt. Danach dürfen sie insoweit ihre Auffassungen jetzt öffentlich darstellen.

Das hatte eine Änderung des Redaktionsstatus des Amtsblatts zur Folge, die der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschloss. Ab sofort dürfen die Fraktionen auf den ersten Seiten des Amtsblatts in der nachfolgenden Ausgabe ihre Auffassungen zu unterschiedlichen Themen veröffentlichen. Alle vier Fraktionen machten im Amtsblatt vom 1. Juli von dieser neuen Möglichkeit Gebrauch.

Weitgehend zustimmende Aussagen zur Planung der Verwaltung fanden die städtebauliche Entwicklung im Bereich der Ziegelei, das Bildungs- und Betreuungsangebot an Grundschulen und die Änderung des Redaktionsstatus. Die CDU-Fraktion sprach noch das schnelle Internet für Unterriexingen an, die SPD-Fraktion ging auch auf Fragen der Sauberkeit in der Stadt ein und die Fraktion der GAL unterstützte die SPD in der Forderung 25 Prozent des Geschossbaus gefördert anzubieten. Die GAL zeigte sich einig mit der Fraktion der Freien Wähler, für den geförderten Wohnbau fünf Geschosse zuzulassen.

## **Gegen Eichwald-Erweiterung**

Die Verbandsversammlung Eichwald stimmte einer Erweiterung des Eichwaldgeländes in südlicher Richtung zu. Das Erweiterungsgebiet umfasst 17,8 ha und soll wie das Gesamtgebiet als Gewerbepark mit Schwerpunkt Industrie und Logistik angelegt werden.

Markgröningen ist gegen diese Erweiterung, die sich ja in Richtung Unterriexingen erstreckt. Befürchtet wird eine Zunahme des Verkehrs. Deshalb dürfe die Erweiterung erst erfolgen, wenn eine kreuzungsfreie Verkehrsanbindung über einen Enzabstieg in

Richtung Bundesstraße 10 gebaut sei. Außerdem gestattet Markgröningen keine Ableitung von Oberflächenwasser aus dem Gewerbegebiet in die Enz.

Von der Verbandsversammlung Eichwald wurde Markgrönings Stellungnahme zwar zur Kenntnis genommen, aber nicht weiter verfolgt.



Ehrenmedaille für Wolfgang Milde und Gerhard Liebler

## **Drehleiterstreit endet mit einem Sieg unseres Bürgermeisters**

Letztmals im Mai berichtete diese Chronik vom leidigen Drehleiterstreit, der damals für Markgröningen teils erfolgreich, teils weniger erfolgreich zu Ende gegangen war. Jetzt fand die Angelegenheit mit einem vollen Sieg der Initiative unseres Bürgermeisters einen spektakulären endgültigen Abschluss.

Markgröningen erhält einen Zuschuss von rund 373.000 €. Damit ist deutlich mehr als die Hälfte der Leiterkosten (rund 580.000 €) abgedeckt. Markgröningen hat nur noch rund 200.000 € aufzubringen.

Dies kam so: Gegen den anfänglichen Bescheid des Landratsamts legte der Bürgermeister Widerspruch beim Regierungspräsidium ein und bekam Recht. Statt der vom Landratsamt zugesagten 188.000 € wurde der Zuschuss auf rund 249.000 € erhöht. Dazu kam, dass der im Dezember vom Kreistag erfolgte Entscheid, Sonderfahrzeuge wie Drehleitern, die auch überörtlich gebraucht werden, im Zuschuss um 50 Prozent, im vorliegenden Fall um 124.500 € zu erhöhen. Das anfänglich vom Landratsamt vertretene Argument, Markgröningen bediene zusätzlich nur Schwieberdingen konnte dieses nicht aufrecht erhalten, denn für „überörtlich“ gibt es keine zahlenmäßige Einschränkung.

## **Ehrenmedaille für Wolfgang Milde und Gerhard Liebler**

Für ein lange dauerndes ehrenamtliches Engagement zeichnete Bürgermeister Rudolf Kürner im Auftrag des Gemeinderats Wolfgang Milde und Gerhard Liebler mit der Ehrenmedaille der Stadt Markgröningen aus. Umrahmt von einer kleinen Besetzung der Stadtkapelle, fand die Feier mit vielen Gästen im Rathaus statt.

In seiner Laudatio berichtete der Bürgermeister, dass die Ehrenmedaille 1998 geschaffen wurde. Er bezeichnete ihre Einsetzung als einen weitsichtigen Akt des Gemeinderats, denn das Ehrenamt sei in Markgröningen tief verankert und nicht mehr wegzudenken.

Auf das ehrenamtliche Wirken der beiden Geehrten eingehend, hob Bürgermeister Rudolf Kürner bei Wolfgang Milde dessen wichtigen Einsatz als langjähriger Sprecher des Schäferlaufs und sein hochwertiges Engagement für das Stadtmarketing hervor.

Gerhard Liebler, so der Bürgermeister, habe 37 Jahre lang als Mitglied des Gemeinderats, darunter 15 Jahre als Fraktionsvorsitzender und Stellvertreter des Bürgermeisters erfolgreich gedient, sich Verdienste als Stadtführer und um die

Geschichte der Stadt und als deren Chronist erworben.  
Die beiden Geehrten meinten übereinstimmend, wenn das Ehrenamt für den Ausführenden nicht zum Quell der Freude werde, sei es ohne Wert und Bestand.



Flamencotänzerinnen beim Fest der Kulturen

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Vier Tage lang feierte der Musikverein Unterriexingen sein weiß-blaues Laubenfest. Das reichhaltige Programm wurde pro Festtag in entsprechenden Ausgaben des Amtsblatts dargestellt.
- ◆ 15 Jahre Enztal-Radweg wurde vom Unterriexinger Bürgerforum mit geführten Rad-Touren gefeiert. Im Amtsblatt gab es auch Hinweise auf Festaktionen in evangelischen Kirchen entlang des Radwegs.
- ◆ Im Schulhof des Helene-Lange-Gymnasiums fand das 16.

- Fest der Kulturen statt. Bürgermeister Rudolf Kürner bezeichnete es als „eine großartige Chance zum Dialog“.
- ◆ Im Helene-Lange-Gymnasium bestanden 41 Schülerinnen und Schüler das Abitur. Im Hans-Grüninger-Gymnasium waren es 39.
  - ◆ Ein Serientäter brachte im vergangenen Jahr 113 Leute um ihr Geld.. Seinen Taten ist zu verdanken, dass sich Markgrönings Kriminalstatistik nicht verbesserte.
  - ◆ Mit 300 Besuchern war auch der zweite Marktplatzabend ein voller Erfolg.
  - ◆ Der Musikverein Stadtkapelle feiert 50 Jahre Internationales Musikfest und eröffnete dies mit einer Ausstellung im Rathaus. Die Themen: Was war wann?- Was war davor?- Die Entwicklung- Die Musikfeste- Die Internationalen Gäste-Besonderheiten. Der Verein. Auch eine Vereinschronik kam heraus.
  - ◆ Im katholischen Gemeindezentrum beteten Christen unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und Muslime gemeinsam für den Frieden.
  - ◆ Erfreulicherweise erhält Markgröningen für die energetische Sanierung der Sporthalle der Landernschule
  - ◆ 35.000 € aus Mitteln des Ausgleichsstocks.
  - ◆ Im Juli verstarb Günter Frank, der von 2000 bis 2014 als 1. Vorsitzender den Arbeitskreis Geschichtsforschung lenkte.

## **August 2016**

Das wechselhafte Wetter schien auch dem August eigen zu sein. Am 4. und 5. fiel starker Regen, um den 10. ließ Polarluft die Tagestemperaturen auf unter 20°C sinken. Danach stellt sich ein mäßig warmer und überwiegend trockener Sommer ein. Bisher allenfalls nur kurzzeitig erlebt, war fast das ganze letzte Monatsdrittel bis über den meteorologischen Herbstanfang hinaus

von sommerlichem Hochdruckwetter mit Tagestemperaturen meist über 30 °C geprägt.

### **August-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 19,9 ° (17,9 °C)

Niederschlag: 56,8 mm (76 mm)

Sonnenschein: 271,7 Std. (214,0 Std.)

### **Neubaubereich mit weniger Bewohnern**

Die Brache zwischen Jahnstraße und Enge Gasse in Unterriexingen soll überbaut werden. Stadtbaumeister Klaus Schütze legte dem Gemeinderat einen Planungsvorschlag vor, der vom Gremium mehrheitlich abgelehnt wurde. Der Gemeinderat übernahm die Argumentation der Anlieger. Diese fanden die geplanten Gebäude zu hoch und die Grenzabstände zu gering. Man wehrte sich gegen zu viele neue Bewohner, befürchtete eine entsprechende Zunahme des Verkehrs und schließlich auch den Verlust des Dorfcharakters Unterriexingens.

Unterschiedlich hohe Schätzungen der Zahl der Neubürger wurden vorgebracht. Die Stadt rechnete mit ca. 110, die CDU-Fraktion sprach von mindestens 150 und aus dem Kreis der Anlieger wurden fast 200 Personen und ein Mehr von 80 Autos angenommen.

Trotz der Fürsprache des Bürgermeisters, der den Druck auf den Wohnungsmarkt erwähnte, vom möglichen Verzicht auf den Einbau von Aufzügen und damit dem Verlust der Barrierefreiheit sprach und ausführte, dass der Investor bei einer Reduzierung der Bebauung angekündigt habe, neu rechnen zu müssen, blieb die gemeinderätliche Mehrheit bei ihrer Ablehnung.

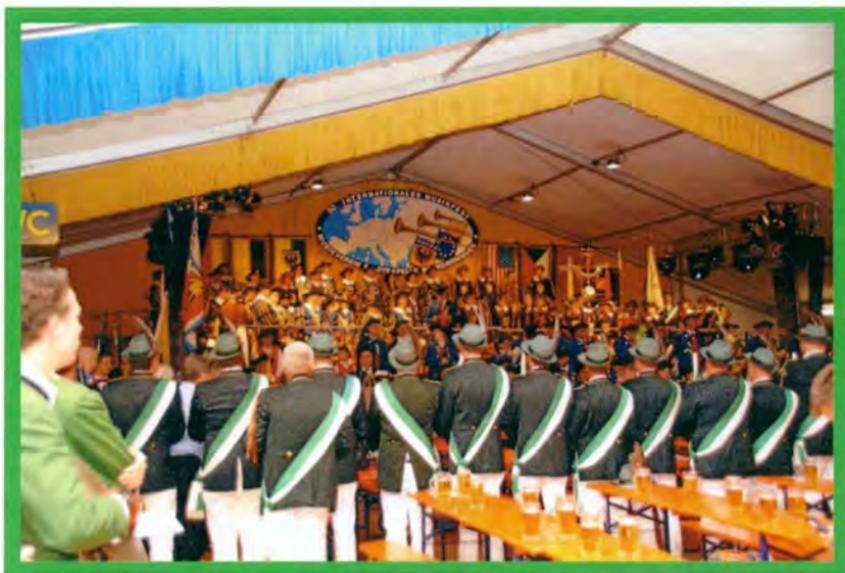
Das Aus für die Bebauung insgesamt wurde von der Mehrheit nicht befürchtet. Jetzt muss neu geplant werden.

### **Schließung des Stadtbads abgewendet**

Die im Markgröninger Stadtbad notwendige Generalsanierung würde laut Bürgermeister Rudolf Kürner Millionen kosten. Dies kann sich die Stadt derzeit nicht leisten. Vom Gesundheitsamt, das mit der Schließung drohte, kam die Zustimmung zu einem

Sanierungskatalog, den der Gemeinderat jetzt beschloss. Er umfasst die notwendigen handwerklichen Maßnahmen für einen die Benutzer gesundheitlich nicht schädigenden Badebetrieb und wird rund 240.000 € kosten. Das sind 76.000 € mehr als die Summe, die dafür im städtischen Haushalt veranschlagt ist .

Damit ist der vorläufige vom Bürgermeister auf fünf bis sechs Jahre geschätzte Weiterbetrieb des Bads gesichert und eine Unterschriftenliste der Schwimmabteilung des TVM gegen das Aus des Stadtbads vorerst positiv bedient.



50. Internationales Musikfest

### **Ausbau der Bahnhofstraße beschlossen**

Sehr dringlich und schon seit 20 Jahren wünscht die Bevölkerung die Sanierung der schadhafte Bahnhofstraße. Mit dem Beschluss, die Bauarbeiten Anfang 2017 zu beginnen, kam der Gemeinderat diesem Wunsch jetzt nach. Der Ausbau, auch die Asperger Straße betreffend, verbreitert die Bahnhofstraße von derzeit 8,80 m auf

9,70 m, umfasst auch die Verkehre der Radler und Fußgänger und den ruhenden Verkehr. Allerdings fallen auf der Nordseite 19 Parkplätze weg.

Weitere gravierende Änderungen betreffen Vorkehrungen für den Einbau von zwei Gleisen für den von der Stadt gewünschten Anschluss an die Stadtbahn und einen Kreisverkehr auf Höhe des REWE-Marktes. Dieser Kreisverkehr wird von den Fraktionen der SPD und GAL abgelehnt. Sie verweisen auf hohe Kosten und eine bisher gut funktionierende Kreuzung. Dass im Falle der Verwirklichung einer Stadtbahn – wohl erst in zehn bis zwölf Jahren – der Kreisverkehr wieder beseitigt werden muss, wird von der Verwaltung und den Fraktionen der Freien Wähler und der CDU eingeräumt.

Die Umgestaltung der Verkehrsflächen kostet 2,3 Mio. €. Diese Summe werden sich Stadt und Land zur Hälfte teilen.

### **Jugendbeirat statt Jugendgemeinderat**

Ein im Kreis Ludwigsburg beispielloses Jugendgremium hat sich Markgröningen geschaffen. Der Vorschlag hierfür wie auch die Gestaltung und Arbeitsweise des neuen Gremiums kam aus dem Jugendgemeinderat selbst. Für ihn interessierte Mitglieder zu finden, hatte in der Vergangenheit zu unüberwindbaren Schwierigkeiten geführt, so Anna Festtag, Sprecherin des Jugendgemeinderats. Außerdem ließ die Wahlbeteiligung nach und Sitzungen waren manchmal nur zu 30 Prozent besetzt.

In seiner letzten Sitzung beschloss der Gemeinderat das Jugendgremium aufzulösen und einen Jugendbeirat zu gründen. Er soll, analog zum Vorschlag der Jugend, paritätisch aus je sieben Jugendlichen und sieben Erwachsenen bestehen, künftig ähnlich wie ein Ausschuss und vorwiegend projektbezogen arbeiten.

An der Wahl des Jugendbeirats können Jugendliche teilnehmen, die mindestens 13, aber noch nicht 20 sind. Dabei ist Ziel, vier Vertreter der Schulen, einen vom Jugendhaus und zwei Beiräte aus jenen Markgröninger Jugendlichen zu bekommen, die nicht Schüler sind.

Die Vertreter aus dem Kreis der Erwachsenen werden nicht gewählt, sondern von den Organisationen bestimmt, welche sie entsenden.

Diese sind die Fraktionen, das Jugendhaus, die Jugendpflege und der Stadtverband für Sport.

## **50. Internationales Musikfest**

Der Musikverein Stadtkapelle Markgröningen hatte allen Grund, das 50. Internationale Musikfest groß zu feiern. Neben dem historischen Schäferlauf gehört es zu den Festen, die das kulturelle Profil der Stadt unverwechselbar prägen und mit vollem Recht als Beitrag zur Völkerverständigung bezeichnet werden.

Schon in den 50er Jahren wurden in vielen Orten Sommerfeste von örtlichen Musikvereinen gefeiert. 1967 ging ein solches Sommerfest mit der Teilnahme von mehr als zwei Nationen in Markgröningen in ein nun so benanntes Internationales Musikfest über. Seitdem besuchten 70 Kapellen aus 22 Nationen unsere Stadt gastweise, wobei es in der Zeit des Kalten Krieges mehrfach gelang, auch Kapellen aus dem ehemaligen Ostblock zu begrüßen.

Seit 1967 hat sich mit dem gesellschaftlichen und politischen Wandel auch der Musikgeschmack einer breiten Bevölkerungsschicht geändert. Party-Bands schießen wie Pilze aus dem Boden und Stars aus dieser Szene locken Zehntausende zu Rock-, Pop- und Schlagerveranstaltungen in große Arenen. Dem trägt auch das Internationale Musikfest Rechnung. Drei seiner vier regelmäßig stattfindenden Abendveranstaltungen beenden heute ihre Programme mit Auftritten von Party-Bands und bedienen damit vor allem die Jugend. Darunter bilden eine Besonderheit die amerikanischen Army-Bands, die schon früh und nahezu ohne Unterbrechung dem internationalen Musikfest Glanz verliehen.

Ansonsten folgte das Programm der traditionellen und gewohnten Struktur: Fassanstich des Bürgermeisters und gut besuchter Markgröninger Abend am Freitag im 2.000 Personen umfassenden Festzelt.

Der Samstag gehörte vor allem den internationalen Gästen, diesmal aus der Schweiz und Tschechien. Wegen Regens musste das Konzert auf dem Marktplatz mit dem imposanten Ein- und Ausmarsch der Beteiligten und dem Abspielen der Nationalhymnen ins Festzelt verlegt werden. Dort wurden die ausländischen Gäste

unterstützt durch Musik aus Anholt, Tamm, Unterriexingen und Markgröningen. Am Abend gab es im Festzelt mit der Brass Band aus Matzendorf Grüße aus der Schweiz.

Den Sonntag prägte ein Ökumenischer Gottesdienst, ein Frühschoppenkonzert mit dem Blasorchester HANA Unicov/Tschechien. Die US-Army Band am Abend kam diesmal aus Birmingham, Alabama.

Höhepunkt am Montag war das traditionelle Göckeleessen mit Blasmusik.

Dem 50. Jubiläum in besonderer Weise gedenkend, erklang spät abends am Dienstag, aufgeführt von den drei Sparten der Stadtkapelle, eine Serenade und der Große Zapfenstreich. In lauer Sommerluft war die Anteilnahme der Bevölkerung überwältigend.

## **Schäferlauf 2016 (26.08 -29.08)**

### **Das Leistungshüten:**

Als wäre der Sommer um Wiedergutmachung bemüht, herrschte beim Leistungshüten am Freitag schwüle Hitze. Sie beeinträchtigte den Massenbesuch nur geringfügig. Sprecher Dr. Johann-Georg Wenzler, Zuchtleiter beim Landesschafzuchtverband, wies auf die besondere Schwierigkeit der Bewerber beim Leistungshüten hin, mit der ihnen fremden, dem Markgröninger Stadtschäfer gehörenden und rund 300 Tier fassenden Herde umzugehen. Auch die durch das Los festgelegte Abfolge der Hütedurchgänge belastete die beteiligten Schäfer in unterschiedlicher Weise.

Vom Ergebnis ist zu berichten:

1. Henninger, Jonas, Münsingen mit Hund Cora: 93 Punkte
2. Smietana, Alexander, Weidenbach: 74 Punkte
3. Abel, Mathias, Haiterbach 69 Punkte

Folgende weitere Schäferinnen und Schäfer waren beteiligt: Rombach, Stefanie aus Hermaringen, Gänger, Ludwig aus Spechbach und Staib, Marion aus Bad Boll.



Leistungshüten beim Schäferlauf

### **Der Haupttag:**

Das im Vorjahr erarbeitete, aus dem Unglück bei der Loveparade 2010 Konsequenzen ziehende Sicherheitskonzept beschränkte die Standorte des Marktes um die Ostergasse und Schlossgasse auch heuer. Welche weiteren Folgen die Sicherheitsfrage hatte, ist im Vorwort vermerkt.

Den Festzug bereicherte eine neue bewundernswert ausgestattete Gruppe. Sie trug den Titel „Historische Handwerker und Krämer“. Die selbst gefertigten Biedermeierkleider bannten die Blicke der Zuschauer und zusammen mit allen übrigen historisch getreuen Kostümen ließen sie Handwerk und Handel aus der Zeit um 1830 auferstehen.

Neben den „Spitalbrüdern“, der Gruppe „Rond oms Schoaf“ und den „Singenden Landsknechten“, ist es in überschaubarer Zeit die vierte Neuschöpfung im Festzug, die den besonderen Beleg dafür liefert, dass der Schäferlauf der wichtigen Verankerung in der Bevölkerung

nicht entbehrt.

Das Stoppelfeld mit seinen Darbietungen und Besuchern litt unter der kaum erträglichen Hitze. Dass demzufolge die rechte (von der Haupttribüne aus gesehene) Besuchertribüne nicht ganz voll besetzt war, ist verständlich.

Die Beteiligung bei der zentralen Veranstaltung des Festes, dem eigentlichen Schäferlauf war extrem gering. Nur acht Schäfermädchen und nur fünf Schäfer bestritten den Lauf. Ob auch dies mit der Bruthitze zu tun hatte, ist nicht auszumachen.

Die Akteure auf dem Stoppelfeld allerdings ließen sich von dem heißen Wetter nicht beeinträchtigen. Besondere Bewunderung und viel Beifall löste die ca. 15-minütige tadellose Aufführung des Schäfertanzes aus.

Landrat Dr. Rainer Haas krönte mit der frisch polierten und hell gleißenden Krone folgendes neues Schäferkönigspaar:

Schäferkönigin: Lisa Link-Wohlfarth aus Balingen

Schäferkönig: Daniel Erhardt aus Birkenzell bei Ellwangen

In den heißen Vormittags- und Nachmittagsstunden litten auch die Marktbesucher und der Vergnügungspark. Zu den kühleren Abendstunden ließen sich die Festwilligen fast so zahlreich wie eh und je in die Vergnügungstätten locken.

### **Die Nachfeier:**

Über Jahre hinweg war die Nachfeier am Sonntag zum Sorgenkind des Schäferlaufs geworden. Ursprünglich ein reines Kinderfest, hatte man sie zum Abklatsch des Haupttags gemacht. Mit Schulkindern wurde die zentrale Aktion des ersten Tages nachgespielt, im übrigen wiederholten sich die Elemente des Haupttages. Die Veranstaltung verlor jegliche Anziehungskraft beim Publikum.

Nach dem Jahr 2000 gab es mehrere Versuche, der Nachfeier wieder Glanz zu verleihen. Alle scheiterten mehr oder weniger. Den Anstoß zu einer echten Wende brachte Georg ter Voerts Musical „Der treue Bartel“, das 2009 uraufgeführt wurde. Es bot dem Regisseur Matthias Eckert neue dramaturgische Möglichkeiten. Unter Verwendung schauspielerischer und musikalischer Mittel aus dem Musical geriet das Stoppelfeld unter Eckert zum Schauplatz

eines attraktiven Spiels. Es kreist um Pfarrer Esenweins Sage vom treuen Bartel.

Im Vorjahr überarbeitet, führte ein Gaukler, den Moderator mimend, die Besucher ins Geschehen ein. Gesang und Schauspielkunst der Hauptakteure brachten dem Publikum Schritt für Schritt das bittere Ende der Schurkengruppe nahe, die versucht hatte, dem Bartel seinen Ruf unverbrüchlicher Treue zu rauben.

Der zum eindrucklichen Schauspiel gewordene Auftakt dominierte die Nachfeier, vermittelte ihr Eigenständigkeit und bettete die nachfolgenden Elemente des Festgeschehens mit dem abschließenden Schäferfartanz organisch ein.

Dass inhaltlich auf die Durchführung des Hahnentanzes verzichtet und die Aufführung einer glanzvollen Quadriga der ritterlichen Reiter eingefügt wurde, gereichte der Nachfeier zu zusätzlichem Glanz. Dem Besuch kam die seit 2013 geltende Eintrittsgültigkeit der Festplakette deutlich entgegen.

Als Schäferkönigspaar der Schüler krönte Bürgermeister Rudolf Kürner:

Alessia Weber und Max Hagmann.

### **Schäferlauf-Splitter:**

- Günther Mertz agierte als neuer Schäferlaufsprecher. Der 56-Jährige hatte zuvor 16 Jahre lang im Festspiel „Der treue Bartel“ den Grafen von Gröningen gemimt.
- Wolfgang Milde hatte als bisheriger Schäferlaufsprecher 30 Jahre lang überragende Dienste geleistet. Er wurde vom Gemeinderat mit der Goldenen Schäferschuppe ausgezeichnet.
- Neben dem Schirmherrn des Festes, Landrat Dr. Rainer Haas, waren als prominente Ehrengäste anwesend: Bundestagsabgeordneter Steffen Bilger, Landtagsabgeordneter Konrad Epple und Staatssekretärin Friedlinda Gurr-Hirsch sowie Alfons Gimbel, Vorsitzender des Landeschafzuchtvereins.
- Das traditionelle Schäferlaufgedicht des Landrats entstammte diesmal der Feder der Schriftstellerin Claire Beyer. Vorgetragen wurde es aber vom Landrat.

- Stadtpfarrer Traugott Plieninger hielt die Festpredigt am Haupttag.
- Alfons Gimbel thematisierte in seiner Ansprache das Wiedererschneien des Wolfs. Es sei ein großes Problem für die Schäferei.
- Als zweite Festreiterin neben Wolfgang Hörer fungierte beim Schäferlauf erstmals Lisa Linckh.
- Die außergewöhnliche Hitze sorgte für eine Reihe von Kreislaufzusammenbrüchen, am Samstag zehn, am Sonntag acht.
- Florian Roller hatte am Samstag in Rotterdam im Doppelvierer Leichtgewicht die Goldmedaille gewonnen. Am Sonntag war er Teilnehmer beim Schäfertanz.
- Die außergewöhnlichen Sicherheitsmaßnahmen gegen den Terror, etwa die Kontrollen der Handtaschen, wurden vom Publikum zustimmend wahrgenommen.
- In Baden-Württemberg gibt es derzeit noch 180 hauptamtliche Schäfer.
- Mit einem Kühlakku im Hut wappnete sich Bürgermeister Rudolf Kürner gegen die große Hitze.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Nachfolgerin für den sich auch außerhalb des Unterrichts verdient machenden Konrektor des Helene-Lange-Gymnasiums, Ralph Peter Böhle, wurde Regine Göldner.
- ◆ In der Realschule Markgröningen verabschiedete sich Konrektor Uli Pfisterer. Die Ludwig-Heyd-Schule meldet den Abschied von Konrektor Bernhard Reich. Ihm folgt Stephanie Rosenberg nach.
- ◆ Die Firma ATS Bau spendete 1.000 € für die Flüchtlingsarbeit.
- ◆ Der Gemeinderat erhöhte die Gebühren für die Kinderbetreuung und den Besuch von Kindergärten um rund vier Prozent.
- ◆ In Markgröningen von der Stadt veranstaltet und in Unterriexingen von ihr unterstützt, fanden hier und dort

- ◆ Ferienbetreuungsaktionen für Grundschul Kinder statt.
- ◆ Für die bisher 160 Flüchtlinge in der Stadt hat diese einen 50 Blätter umfassenden Ratgeber herausgebracht, der über die deutsche Kultur informieren will.
- ◆ 82-jährig verlor Erwin Hörer, ehemaliger Festreiter beim Schäferlauf, bei einem Verkehrsunfall wohl wegen eines Herzanfalls am Steuer sein Leben.

## **September 2016**

Über den meteorologischen Herbstanfang hinaus hielt das Sommerwetter, unterbrochen von drei Tiefdrucktagen mit wenig Regen, bis zum 18. an. Die Höchstwerte der Tagestemperaturen lagen teilweise bei über 30 °C. Es war ein selten erlebter mustergültiger Spätsommer, den kühleres Wetter mit Regen aber nicht endgültig ablöste. Zwar wurden 30 °C nicht mehr erreicht. Aber einen Wechsel zwischen deutlicher Abkühlung mit Niederschlag und die Rückkehr zum Sommer gab es mehrmals. Zwei Tage mit sommerlichen Temperaturen schlossen den Monat ab.

### **September-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Scharrenberg:**

Temperaturen: 18,1 °C (14,7 °C)  
 Niederschlag: 42,6 mm (53,3 mm)  
 Sonnenschein: 225,2 Std. (166,9 Std.)

### **Hardt- und Schönbühlhof: Neue Brücke fertig**

Die alte Brücke über den Klingengraben, als Teil der Ortsdurchfahrt des „Hofs“ musste ersetzt werden, weil ihre Natursteine den Zusammenhalt verloren hatten. Eine notwendige Vollsperrung dauerte acht Monate. Die vom Landkreis übernommenen Kosten betragen ohne Nebenleistungen 300.000 €.

Unter Mitwirkung des Landrats und der Bürgermeister der beiden Muttergemeinden wurde zur Einweihung des Bauwerks ein Bergahorn gepflanzt. Er ersetzt einen bisherigen Baum, der den Bauarbeiten weichen musste. Das neue Bäumchen kann 30 m hoch

und sehr alt werden.

Anwalt Helmut Beck dankte den Anliegern Rolf und Wolfgang Gutscher. Sie hatten eine Ackerfläche und einen Betriebshof als Umleitungsstrecke zur Verfügung gestellt.

## **Zwei Vorzeigeprojekte für Behinderte**

Markgröningen ist ein alter Standort für Behinderte. Vor mehr als 100 Jahren nannte man entsprechende Immobilien Armenbeschäftigungs- und Bewahranstalten. Im historischen Ensemble an der Asperger Straße leben heute noch rund 115 Menschen.

Jetzt gibt es in Markgröningen zwei moderne Vorzeigeprojekte. Schon seit diesem Sommer in Betrieb, steht im Besitz der LWV-Eingliederungshilfe an der Dornierstraße eine knapp fünf Millionen teure Werkstatt für über 100 Behinderte, und nach anderthalbjähriger Bauzeit wurde an der Ecke Asperger Straße/ Maulbronner Weg nun ein ein Neubau für 22 Menschen geschaffen. Er verfügt über WGs und Einzelappartements.

Bei der Einweihung des Baus teilte Bürgermeister Rudolf Kürner mit, es sei nicht leicht gewesen, einen Investor zu finden. Michael Frank, der schließlich seine Zusage gab, will die Immobilie langfristig an die Eingliederungshilfe vermieten.

Das neue Wohnhaus bedeutet für die Eingliederungshilfe einen weiteren Schritt zur Dezentralisation ihres Angebots. Es soll versucht werden, den historischen Standort zu verkleinern und dezentrale Angebote in umliegenden Kommunen zu schaffen, so Birgit Ezel, LWV- Abteilungsleiterin. Man verspricht sich davon für mehr Selbstbestimmung für die Bewohner und Teilhabe am öffentlichen Leben.

## **Tag des offenen Denkmals**

Das von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Tag des offenen Denkmals vorgeschlagene Motto lautet diesmal „Gemeinsam Denkmale erhalten“. Bisher konzentrierten sich die Denkmaltage meist auf bestimmte Objekte. Weil es diese in Markgröningen oft nicht gab, wählte man hier fast immer einen

offenen Ansatz. So kann man sich heute mit dem allgemeinen Motto dieses Jahres voll konform fühlen. Der Vorsitzende der maßgeblichen Stiftung beabsichtigt damit auch die Weckung von Aufmerksamkeit darauf, dass Denkmalschutz nicht nur eine staatliche Aufgabe sei.

In Markgröningen gab es am diesjährigen Denkmaltag so viele Führungen wie nie zuvor. Gezeigt wurde das Rathaus, die Bartholomäuskirche mit Hochwachturm, der spätgotische Baubetrieb, das südliche Pfarrhaus, das Obere Tor mit Wimpelinhof, der Dachstuhl der Kirche, der Kirchplatz und das Projekt Unteres Tor mit der ehemaligen Stadtbefestigung. In Unterriexingen waren für Führungen durch das Bürgerforum auch die Frauenkirche und der KZ-Friedhof geöffnet.

Tätig waren zehn Führerinnen und Führer. Sie entstammten wie auch das für die Gestaltung des Tages sonst noch tätige Personal meist dem AGD. Dabei wurde nicht vergessen, die zahlreichen Gäste mit Kuchen und Getränken zu bewirten.

## **Durch die Stadtbrille, Band 10**

Pünktlich am Tag des offenen Denkmals lag, herausgegeben vom Verein AGD, der zehnte Band der „Stadtbrille“ vor. Nach der Erhöhung des Mindestbeitrags für Vereinsmitglieder auf 24.- € stand diesen die Neuerscheinung kostenlos zu. Nichtmitglieder zahlen 19,80 €.

In der neuen Ausgabe präsentieren sich zwölf Autoren. Sie befassen sich mit Stationen der Markgröninger Geschichte. Den Vortritt als Aufmacher erhielt das Markgröninger Zügler, das im Dezember diesen Jahres 100 Jahre alt würde.

Unter dem Titel „100 Jahre Bahnstrecke Ludwigsburg - Markgröningen“ widmet sich dem Bahnjubiläum auch eine Briefmarke. Die philatelistische 0,70 € - Rarität wird zum Selbstkostenpreis von 1,40 € abgegeben.

## **Zigeuner, eine diskriminierende Bezeichnung**

Im Blick auf eine Festspielgruppe, die den Namen Zigeuner führte, erhielt Bürgermeister Rudolf Kürner vom Zentralrat Deutscher Sinti

und Roma einen protestierenden Brief. Der seit 1987 unter dieser Bezeichnung beim Schäferlauf zum Festzug gehörende Wagen verrate rassistisches und diskriminierendes Denken. Der Bürgermeister verbot darauf die Verwendung des Begriffs Zigeuner. Hermann Juppenlatz, Sprecher des für die beanstandete Gruppe verantwortlichen Unternehmerbunds, verstand die Aufregung um die Bezeichnung nicht.

Der Bürgermeister will jetzt rechtlich klären lassen, ob der als diskriminierend bezeichnete Name unter der gegebenen Verwendung tatsächlich nicht erlaubt ist. Für den Erhalt der mit dem Festwagen verbundenen Tradition will er sich mit aller Kraft einsetzen.



Zur Einweihung der neuen Brücke über den Klingengraben wird ein Baum gepflanzt

## **Fleißiger Seniorenrat**

In der Verwaltung ist man mit der Arbeit des Seniorenrats zufrieden. Tatsächlich hat es das aus zwölf Personen bestehende Gremium bisher nicht versäumt, die öffentliche Aufmerksamkeit zu beanspruchen. Jetzt erfährt man, dass der Seniorenrat eine Klausur durchführte. Dort teilte man sich in zwei Gruppen, die einerseits mit Information und Kommunikation befasst und andererseits mit dem Thema Mobilität und Verkehr beschäftigt waren.

Computerkurse sollen angeboten werden und den Verkehr betreffend gab es die Anregung, die Stadt möge doch bestehende Fußgängerampeln überprüfen lassen. Für gehbehinderte Senioren erschienen Grünphasen oftmals deutlich zu kurz.

Die Ratsvorsitzende Gertrud Baumeister regte an, dass ein Flugblatt mit allen Einrichtungen der Stadt, die für Senioren bedeutsam sind, erscheinen sollte. Außerdem müsste es einen Markt der Möglichkeiten geben und empfehlenswert sei auch ein Repair-Café.

## **Landesweite Caritas-Woche eröffnet**

Für die Diözese Rottenburg-Stuttgart wurde unter Mitwirkung von Weihbischof Johannes Kreidler die landesweite Caritas-Woche mit einem Gottesdienst in der Markgröninger Heilig – Geist - Kirche eröffnet. Der anschließenden Gesprächsrunde wohnten neben dem Weihbischof Landrat Dr. Rainer Haas, Bürgermeister Rudolf Kürner, Dekan Alexander König und der Leiter der Caritas Ludwigsburg-Wailblingen-Enz, Hendrik Rook bei. Letzterer lobte Markgröningen für viel ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit, welche hier gegeben seien. Im übrigen betonten alle Redner die hohe Bedeutung der Caritas innerhalb der Kirche und auf staatlicher Seite. Sie helfe der Bevölkerung und spende ihr Orientierung.

## **Rund 20 Jahre Tierschlosshotel in Unterriexingen**

Im Jahr 1995 hatte Nikolaus Prinz von Ratibor die Idee, die zum heute wohl weltweit einmaligen Projekt führte. In seinem Schloss, einer ehemaligen Stauferburg, schuf er ein Hotel für Hunde. Einmalig dabei ist wohl die riesige umzäunte Fläche von 40.000

Quadratmeter, auf welcher sich die Tiere ohne Leine tummeln können. Beaufsichtigt werden sie von erfahrenen Hundebetreuerinnen. Bis hin zum Futter, das der Prinz für seine Tiere selbst zusammenstellt, geht es ihnen bestens. Abends legen sie sich im Hundehaus mit Fußbodenheizung zur Ruhe. Auch Katzen und Käfigtiere sind willkommen. Die oftmals wohlhabende Kundschaft kommt aus der ganzen Welt. Man bezahlt für einen Hund je nach Größe 28 bis 34 Euro pro Tag.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Nach über 23-jähriger Tätigkeit als Leiterin der Stadtbücherei begann für Monika Hofacker der Ruhestand. In einem im Amtsblatt veröffentlichten Brief bedankte sie sich bei Mitarbeitern und Lesern und wünschte ihrem Nachfolger Malte Wegner alles Gute.
- ◆ Unter dem Motto „Urige Weinnächte“ feierte man in Unterriexingen zwei Abende lang.
- ◆ Auch an der Orthopädischen Klinik Markgröningen, die zu den besten Häusern in Deutschland zählt, herrscht Pflegenotstand. Deshalb wurde schon im Frühjahr eine neuroorthopädische Station mit 30 Betten geschlossen. Sie ist bis heute nicht geöffnet.
- ◆ Die Orthopädische Klinik beschäftigt 572 Mitarbeiter. Jedes Jahr werden gut 8.700 stationäre und 34.400 ambulante Fälle behandelt.
- ◆ Nach den „Abendspaziergängen“ und den „Marktplatzabenden“ wartete der ideenreiche Pressereferent des Vereins „Markgröningen aktiv“, Wolfgang Milde, mit einer dritten Form belebender Unterhaltung auf, dem „Markgröninger Kelter-Talk“. Dabei führte er in der Kelter Gespräche mit Nikolaus Prinz von Ratibor, mit Birgit Werner-Walz von der Firma Benseler und dem Buchhändler Otto Beck. Die Kelter war voll belegt.
- ◆ Die Firma A.T.S. Bau Markgröningen spendete dem Förderverein der Ludwig-Heyd-Schule 500 Euro.

- ◆ Bei schönstem Sommerwetter verzeichnete das Kirchplatzfest der evangelischen Kirche mit bestem Besuch große Resonanz.

## **Oktober 2016**

Mit dem Monatsbeginn begann der Wetterumschlag. Die Temperaturen fielen, es regnete. In der Folge stellte sich wechselhaftes Herbstwetter ein. Nachts näherten sich die Temperaturen dem Gefrierpunkt. Zur Monatsmitte folgten wärmere Tage, doch schon der 20. brachte den nächsten Rückschlag. Bis zum Monatsende gab es bei kühlen Nachttemperaturen Tageswerte deutlich über 10°C und nur geringen Niederschlag.

### **Oktober-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 9,6 °C (10,0 °C)

Niederschlag: 44,2 mm (40,6 mm )

Sonnenschein: 92,9 Std. ( 121,5 Std.)

### **Andrea Ritz, neue württembergische Weinkönigin**

In einem achtstündigen Prozedere wurde die 24-jährige Andrea Ritz in der Stadthalle Lauffen zur neuen württembergischen Weinkönigin gewählt. Sie setzte sich in den Augen einer aus 35 Personen bestehenden Fachjury unter sieben Bewerberinnen durch. Ihre Amtszeit dauert ein Jahr.

Gleich zu Beginn überzeugte die Markgröningerin durch ihr Auftreten aber auch durch Fachwissen und eine erstaunliche Schlagfertigkeit.

Andrea absolvierte ihre Ausbildung zur Kauffrau für Groß- und Außenhandel im Weingut des Herzogs von Württemberg. Jetzt steht sie kurz vor dem Abschluss ihres Studiums der Weinbetriebswirtschaft.

Dem Weinbau ist die bildhübsche „Königin“ ein Leben lang verpflichtet. Die Familie bewirtschaftet ein hiesiges Weingut. Dass

Andrea in diesem Jahr schon eine Ausbildung zur Weinerlebnisführerin erfolgreich abschloss, gereicht ihr in der neuen Würde sicherlich nicht zum Nachteil. (s. a. Juni, Kurz vermerkt, in dieser Chronik).

Markgröningen würdigte die Tatsache, Wohnsitz einer Weinkönigin des Landes zu sein, sichtbar für alle Bewohner und Besucher der Stadt. Eine große Tafel mit dem Bild Andreas am Stadteingang nützte Bürgermeister Rudolf Kürner, sich mit der neuen Königin zu zeigen und ihr zuzuprosten.



Markgröningen ist stolz auf seine Weinkönigin

## **Erfreuliches Haushaltsjahr 2015**

Bei der Vorstellung der Abrechnung des Haushaltsjahrs 2015 konnte sich der Gemeinderat über das Ergebnis freuen. Die Bilanz wies nämlich eine Zuführungsrate von 3,45 Mio. € aus. Es ist jenes Geld, das im Verwaltungshaushalt mehr erwirtschaftet wurde als die laufenden Ausgaben im Vermögenshaushalt ausmachten und also jenem zugeführt werden kann. Diese Summe überstieg das erwartete Maß fast um das Doppelte. Man darf sie auch als sehr deutlichen Beweis für den Erfolg des städtischen Wirtschaftens werten.

Auf der anderen Seite, die man kaum ohne gewisse Besorgnis betrachten muss, stieg der Schuldenstand der Stadt auf gut 12 Mio. € an.

## **Dicht vor der 30-Millionen-Grenze**

Das Preis-Debakel um die Sanierung des Schulzentrums setzt sich ungebremst fort. Vor zehn Jahren rechnete man mit 20 Mio. €, vor wenigen Monaten waren es 29,5 Mio., jetzt ist die Rede von 29,9 Mio. €.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung warf Bürgermeister Rudolf Kürner dem Stuttgarter Architektenbüro Wolf vor, die Kosten oberflächlich berechnet zu haben. Rainer Gessler von den Freien Wählern sieht die Architekten in der Gesamtverantwortung und hielt ihnen unseriöse Kostenschätzungen vor. CDU-Fraktionschef Erich Hutflus meinte, mit dieser Summe hätte man 2012 das Bildungszentrum neu bauen können.

Der Geschäftsführer des Architektenbüros, Alexander Vohl, wies mit Blick auf das „hochkomplexe Bauprojekt“ alle Vorwürfe energisch zurück.

Dass den Baumaßnahmen im Bildungszentrum Fehleinschätzungen zugrunde liegen, die sich auch die Stadt zuschreiben muss, ist für Beobachter aus der Bürgerschaft klar. Nach dem Umbau könnte das Hans-Grüniger-Gymnasium jetzt 1.000 Schüler aufnehmen. Zur Zeit sind es gerade noch ca. 560. Der Meinung des Bürgermeisters, dass die Schülerzahlen in den kommenden Jahren wieder ansteigen würden, hielt Rainer Gessler entgegen, auch andere Gymnasien in

der näheren Umgebung mit weit geringerem Schülerrückgang als er sich so deutlich in Markgröningen zeige, würden um Gymnasiasten buhlen.

## **Denkmalgeschützte Altstadt**

Neben den herausragenden Gebäuden wie Stadtkirche, Rathaus, ehemaliges Schloss und Spital prägen viele bürgerliche und ackerbürgerliche Anwesen die denkmalgeschützte Gesamtanlage der Altstadt Markgröningen. Diese Anlage steht gemäß Denkmalschutzgesetz vom 19.06.1984 unter dem Schutz des Staates. Daher sind alle Maßnahmen an Gebäuden, Straßen und Plätzen, die das Erscheinungsbild prägen, genehmigungsbedürftig. Die Genehmigung erteilt die Untere Denkmalschutzbehörde des Landratsamts.

Von der Stadtverwaltung wurde die betroffene Bürgerschaft im Amtsblatt erneut auf diese Pflicht aufmerksam gemacht. Genehmigungen bedürfen z. B. Instandsetzungsarbeiten und Sanierungen der Fassaden. Doch unterliegt auch das Anbringen untergeordneter Bauteile wie Markisen der Genehmigungspflicht. Wenn gewünscht, erhalten die Betroffenen bei der Antragstellung Beratung durch die Verwaltung.

## **Naturschutz als Verpflichtung**

Markgröningen hat 79 Naturdenkmale, große Magerrasenflächen und mit dem Leudelsbachtal ein wertvolles Naturschutzgebiet. Dort gibt es auf einer Fläche von ca. 120 Hektar 385 Pflanzenarten, 300 Nachtfalter und 50 Tagfalterarten sowie seltene Orchideen.

Dieser Naturschatz verlangt Pflege. Für Markgröningen umfassen die Pflegeflächen insgesamt 150 Hektar. Unter dem Dach des Projekts „Life rund ums Heckengäu“ erfahren die Magerrasenflächen durch Stadtschäfer Edmund Wörner und seine rund 250 Tieren die beste natürliche Pflege.

## **Markgröningen – einst und jetzt**

Es ist der Titel eines neuen Buchs, das jetzt im Rathaus vorgestellt wurde. Dabei werden historischen Fotos heute gegebene Bilder

gegenüber gestellt. Verfasserin Dr. Petra Schad meinte, das Konzept sei nicht neu, doch wolle es eine Momentaufnahme der Stadt im Jahre 2016 sein und zeige, was sich verändert habe und was geblieben sei.

Fotograf Manfred Simons wies darauf hin, dass es nicht immer leicht gewesen sei, den Standort auszumachen, von welchem aus die alten Bilder aufgenommen wurden. Bürgermeister Rudolf Kürner lobte das neue Werk, das mehr sei als eine nüchterne Dokumentation der Entwicklung der Stadt. Für betagte Markgröninger mag der Bildband Erinnerungen wecken an eine „gute alte Zeit“.

Das Buch bezieht auch den Stadtteil Unterriexingen und die Weiler Schönbühlhof, Talhausen und den Aichholzhof ein, umfasst 120 Seiten und kostet 19,99 €.



Vorstellung eines neuen Buches

## **Erfolgsmodell Abendspaziergänge**

„City Tour“, „Look around im Viertel“, „City Dinner Tour“, oder einfach nur „Abendspaziergang“ nennen andere Städte das erfolgreiche Unternehmen. Überall aber läuft es ab nach dem Markgröninger Vorbild. Nicht grundlos, denn dieses hat maßgeblichen Anteil an der Auszeichnung mit dem Stadtmarketingpreis des Handelsverbands Baden-Württemberg, der unserer Stadt im vergangenen Jahr zuteil wurde.

Gefragt nach dem besonderen Reiz dieser Veranstaltung, wird rasch klar, dass dabei mit überschaubarem Aufwand Unternehmern Gelegenheit geboten wird, einer hohen Anzahl von Gästen die Leistungen des jeweiligen Hauses hautnah zu präsentieren. In Markgröningen lernten die Abendspaziergänger je vier Unternehmen ihrer Stadt näher kennen.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Mit vielen Aktionen in den Jubiläumswochen (14.-28.10.) feierte die St. Bartholomäusapotheke ihren 140. Geburtstag. Seit 1876 lag deren Leitung in den Händen der Familie La Roche/ David, seit 2013 bei Frau Umminger.
- ◆ Bürgermeister Rudolf Kürner lehnte das ihm und allen anderen betroffenen Bürgermeistern sowie Landrat Dr. Haas präsentierte neue Ludwigsburger Gutachten über ein Schnellbussystem für Markgröningen rundweg ab.
- ◆ Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Stehempfang feierte die Katholische Kirche das 30-jährige Bestehen der in ihrer Trägerschaft stehenden Nachbarschaftshilfe Markgröningen.
- ◆ Im Rahmen eines Gottesdienstes dankte die katholische Kirchengemeinde Pfarrer Winfried Schmid für 25 Jahre Dienst in Markgröningen. Prof. Dr. Walter Kern fand würdige Worte für den Jubilar.
- ◆ Beim „Gröninger Herbst“ wurde das 50-Jahre-Jubiläum des Internationalen Musikfests erneut gefeiert. Ehrengast Günther Oettinger erklärte schwerwiegend: „Wenn die

Grenzen wieder dicht gemacht würden, könnt ihr euer Musikfest vergessen!"

- ◆ Helmut Pfizer, ein hier lebender Mundartkünstler, gründete einen Mundart-Stammtisch, der sich viermal jährlich treffen will. Eingeladen war auch Dr. Wolfgang Wulz, ein bekannter Mundart-Erzähler.
- ◆ Der Gemeinderat beschloss, die Markgröninger Werkrealschule an der Ludwig-Heyd-Schule nicht weiter zu betreiben. Schon zum zweiten Mal konnte die Mindestzahl von 16 Schülern bei der Eingangsklasse nicht mehr erreicht werden. Wer von den Schülern aus Markgröningen einen Hauptschulabschluss neu anstrebt, wird an die Realschule verwiesen.
- ◆ Christoph Sonntag unterhielt eine ausverkaufte Stadthalle mit einem Potpourri aus früheren Programmen, angereichert mit geschliffenen Gedanken zu aktuellen Ereignissen.
- ◆ Geringen Wasserverlusten und ein sehr guter Zustand des Wasserleitungsnetzes stehen in Markgröningen die mit 2,71 € pro Kubikmeter Wasser höchsten Wassergebühren im Kreis Ludwigsburg gegenüber.
- ◆ Nahezu allein unter deutschen Großstädten lag 2015 die Markgröninger Grabenstraße mit 32 Tagen der Überschreitung des Grenzwerts der Feinstaubbelastung auf Platz sechs.
- ◆ Der Backhausverein, der das vom Verfall bedrohte Backhaus rettete, feierte mit rund 50 geladenen Gästen sein 20-jähriges Bestehen. Ein üppiges Menü stand bereit.

## ***November 2016***

Einem strahlenden Ausflugstag, dem 1. d. M., folgte novembereigenes Regenwetter mit deutlichem Abfall der Temperaturen. In der zweiten Woche kehrte im Bergland der Winter

ein. Bei uns sanken die Nachttemperaturen nur einmal geringfügig unter den Gefrierpunkt. Um die Monatsmitte und danach herrschte ein Wechselspiel von Sonnenschein und Regen mit unterschiedlichen aber deutlich über 0°C liegenden Tagestemperaturen. In den letzten drei Tagen begleitete etwas strengerer Nachtfrost das Hochdruckwetter.

**November-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 5,2 °C (4,7 °C)  
Niederschlag: 44 mm (48,2 mm)  
Sonnenschein: 73,6 Std. (71,0 Std.)



Ehrung der Blutspender

## **Keine Steuererhöhung**

In seiner letzten Sitzung des Jahres hatte der Gemeinderat den Entwurf des Haushaltsplans 2017 zu erörtern. Von der Stadt war das neue, Doppik genannte System der Haushaltsdarstellung schon zum zweiten Mal angewandt worden. Im Gegensatz zu dem zuvor verwendeten verdeutlicht es die Haushaltsstruktur der Kommune klarer. So sieht man, dass die Stadt 33,6 Mio. Euro im Jahr 2017 an Erträgen erwarten kann. Diesen stehen Aufwendungen in Höhe von 34 Mio. Euro gegenüber. Man erkennt, dass die fehlenden rund 400.000 € die Struktur des Haushalts weiter belasten. Das Defizit kann die Stadt in diesem Jahr durch den Verkauf eines Bauplatzes ausgleichen. Eine Dauerlösung, dies machte der Stadtpfleger Klaus Schmelzer klar, könne solche Praxis allerdings nicht sein. Deshalb schlug er vor, die Grundsteuer B um 25 Prozent zu erhöhen. Bei der Mehrheit des Gemeinderats allerdings stieß er damit auf taube Ohren. Dort wurde geltend gemacht, diese Steuer sei erst 2015 erhöht worden und man halte es für zu einfach, an der Steuerschraube zu drehen.

Dem hielt Schmelzer entgegen, das strukturelle Defizit der Stadt, erkennbar am hohen Schuldenstand und einer viel zu geringen Liquidität, sei ohne höhere Einkünfte aus Gebühren und Beiträgen nicht zu beseitigen. Unterstützung erfuhr der Stadtpfleger allein durch die SPD-Fraktion, die auf die großen Aufgaben der Stadt verwies. Mit der Ankündigung, er werde nicht locker lassen, beleuchtete der Kämmerer schließlich den Ernst der Lage.

2017 plant Markgröningen für folgende Vorhaben zu investieren: Restbetrag für die Sanierung des Bildungszentrums: 3,3 Mio. €, Stadtkernsanierung: 861.000 €, Ausbau der Bahnhofstraße: 770.000 €, Ganztageschule Landernschule: 200.000 €, Entwicklung des Ziegeleigeländes: 70.000 €.

## **Sanierung der Bahnhofstraße**

Ein Infoabend über die anstehende Sanierung der Bahnhof- und Asperger Straße lockte etwa 100 Besucher in die Stadthalle. Sie erfuhren dort, dass die Bauarbeiten in vier Abschnitte gegliedert würden. Im Januar 2017 sollten diese von Osten her starten und bis

zu Aral-Tankstelle reichen.

Ein zweiter Bauabschnitt beinhaltet einen neuen Kreislauf im Bereich der Einmündung der Daimler- in die Bahnhofstraße. Die beiden ersten Bauphasen sollen vor dem Schäferlauf 2017 fertig gestellt sein.

Danach beginnt im September die dritte Phase des Baus. Sie führt bis zur Einmündung der Werner- in die Bahnhofstraße, dabei fallen auf der Nordseite der Bahnhofstraße die bisher bestehenden Parkplätze weg.

Der vierte Bauabschnitt führt bis zur Einmündung der Graf-Hartmann-Straße in die Bahnhofstraße. Hierbei werden Umleitungen notwendig sein. Bis Juli 2018 soll das ganze Projekt abgeschlossen werden. Die voraussichtlichen Kosten von ca. 2,4 Mio. € würden sich Kommune und Land brüderlich teilen.

In der Diskussionsrunde gab es viele Fragen. Sie betrafen u. a. die während der Bauzeit eingeschränkte Anfahrbarkeit der Grundstücke in der Asperger Straße sowie die Radangebotsstreifen genannten und Teil der Fahrbahn verbleibenden Radwege. Auf die Frage des Einbezugs der verschiedenen Stadtbahnarten in die Planungen antwortete Bürgermeister Kürner, er gebe nur der Hochflurbahn eine Chance.

## **Strahlengefahr ausgehend von Deponien?**

„Was kommt auf die Anwohner zu?“ lautete der Titel eines Infoabends, zu welchem eine Bürgerinitiative Schwieberdingen und die Stadt Markgröningen gemeinsam in die Stadthalle eingeladen hatten.

Klammheimlich ließ die kreiseigene AVL zwischen 2007 und 2015 etwa 324 Tonnen Abbruchmaterial aus dem Karlsruher Kernforschungszentrum auf den Deponien Schwieberdingen und Vaihingen-Horrheim abladen. Weiteres Material soll ab 2017 aus dem Rückbau des Atomkraftwerks Neckarwestheim folgen.

Bürgermeister Rudolf Kürner beklagte den Vertrauensverlust, den die AVL durch die Geheimhaltung herbeigeführt habe. Dierk-Christian Vogt, Sprecher der Schwieberdinger Bürgerinitiative, sah die Angst vor einem Atom-Gau als nicht begründet, sprach aber von

radioaktivem Müll, der auf uns zukomme. Offiziellen Angaben zufolge soll er jedoch keine nennenswerte Gefahr für die Öffentlichkeit darstellen.

Markgröningen will jetzt, wie in Schwieberdingen schon geschehen, einen Gemeinderatsbeschluss gegen die Ablagerung herbeiführen. Dieser allerdings werde keinen verbindlichen Charakter haben, weil hierzu dem Gemeinderat die Entscheidungskompetenz fehle.



Die Drehleiter ist angekommen

### **Schulstatistik 2016/ 2017**

Gegenüber dem Vorjahr steigt die Summe der Schüler aller Markgröninger Schulen um 58 von 1680 auf 1738.

Im einzelnen melden die Schulen folgende Zahlen (in Klammern: Vorjahr):

Glemstal-Grundschule: 84 (85)

Landern-Grundschule: 206 (204)

Ludwig-Heyd-Schule 1-4 : 226 (228)

Ludwig-Heyd-Schule 5-10 : 162 (146)

Realschule: 492 (478)

Hans-Grüniger-Gymnasium: 568 (539)

An dem in der Trägerschaft von Kreis und Stadt stehenden Helene-Lange-Gymnasium werden 347 Schüler unterrichtet.

## **Ein Erweiterungsbau der Ortema**

Die Ortema, bei der Markgröninger Klinik angesiedelt, hat einen Erweiterungsbau bezogen. Für diesen wurden 2,8 Mio. € investiert. Der 1.000 Quadratmeter große Neubau enthält neben Werkstätten und Verkaufsflächen auch eine eigene Abteilung für Forschung und Entwicklung.

Die Bezeichnung Ortema setzt sich aus je zwei Anfangsbuchstaben der Worte Orthopädische Technik Markgröningen zusammen. Deren Anfänge reichen zum Jahr 1940 zurück. Gegründet als orthopädische Werkstatt der Ludwigsburger Kinderheilanstalt, war sie auch für die Behandlung von Kriegsversehrten eingerichtet. Der Umzug nach Markgröningen geschah 1982.

Als selbständiges Unternehmen arbeitete die Ortema ab 1993. Dies war der Beginn eines steilen Aufstiegs. 1999 und 2007 wurden je ein Neubau mit 2000 Quadratmeter Fläche bezogen. Der Bereich Sport Protektion und das Zentrum für Rehabilitation und Medical Fitness kamen dazu. Schließlich rundete im Jahr 2011 die ambulante orthopädische Rehabilitation das Angebotsspektrum ab. Heute beschäftigt die Ortema 250 Mitarbeiter. Sie betreibt drei Filialen in Ludwigsburg, Pforzheim und Waiblingen und zwei weitere Stützpunkte. Mit der Orthopädischen Klinik Markgröningen arbeitet sie eng zusammen. Ihr besonderer Stolz bezieht sich auf die Tatsache, dass eine ganze Reihe teilweise weltbekannter Spitzensportler auf ihre Angebote schwören und diese letztlich dem Breitensport zugute kommen.

## **Kurz vermerkt:**

- ◆ Die umkämpfte neue Drehleiter ist bei der Feuerwehr angekommen. Neben einem großen Korb mit 500 kg Zuladung enthält sie eine Reihe von Neuerungen, die den

- ◆ Einsatzradius vergrößern.
- ◆ Bei der Ehrung der Blutspender zeichnete Bürgermeister Rudolf Kürner Brigitte Schmidgall und Hendrikus Jonkman, einen gebürtigen Niederländer, für 75-maliges Spenden besonders aus.
- ◆ Der Seniorenrat stellte einen Veranstaltungsflyer „Senioren aktiv“ und eine Notfallkarte für Bürger vor.
- ◆ Mit einer gelungenen Ordensspruncksitzung feierte die Fasnetsgilde die Inthronisation ihrer neuen Zigeunerprinzessin. Sie ist ein echtes Eigengewächs und heißt Vittoria Tammoro.
- ◆ Ein Brand in einem Mehrfamilienhaus beim Wasserturm führte bei zwei Personen zu Rauchverletzungen. Die Markgröninger Feuerwehr war mit 50 Einsatzkräften vor Ort.
- ◆ Die Orthopädie im Kreis Ludwigsburg feierte ihren 175. Geburtstag. 1841 in Ludwigsburg von Dr. August Hermann Werner als Kinderheilanstalt mit orthopädischem Schwerpunkt gegründet, folgte nach 1975 ein Neubau in Markgröningen. Daran besonders beteiligt war die damalige Sozialministerin Annemarie Griesinger. Bislang in der Hand des Landeswohlfahrtsverbands befindlich, erfolgte 1998 die Ausgliederung aus diesem. Seit 2007 hat die Orthopädische Klinik Markgröningen (OKM) in der dem Kreis Ludwigsburg und der Stadt Bietigheim zugehörigen Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim GmbH einen neuen Gesellschafter.

## **Dezember 2016**

Standesgemäß begann der meteorologische Winter mit Nachttemperaturen bis  $-6^{\circ}\text{C}$ , verzichtete tagsüber aber nicht auf sporadischen Regen. In der Folge herrschte frostiges Hochdruckwetter, mehrmals starken Nebel verbreitend und einmal von geringem Niederschlag unterbrochen. Mit der Hochdruckwetterlage eng verbunden war das Phänomen der Inversion. Sie brachte den Berghöhen höhere Temperaturen als

den Niederungen. Über Weihnachten stiegen die Temperaturen an. Unmittelbar aber nach dem Fest stellte sich der gewohnte Hochdruck mit leichten Nachfrösten wieder ein.

### **Dezember-Statistik des Deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg:**

Temperaturen: 2,0 °C (1,5 °C)

Niederschlag: 5,7 mm ( 40,7 mm)

Sonnenschein: 103,2 Std. (54,7 Std.)

### **Haushaltsentwurf 2017 eingebracht**

Nach der Ablehnung der vorgeschlagenen Steuererhöhung (s. November 2017) hat die Stadt mit Reden des Bürgermeisters und des Stadtpflegers dem Gemeinderat einen detailgenauen Haushaltsentwurf vorgelegt.

Das Planwerk sieht regelmäßige Aufwendungen von 34.027.000 € vor. Sie sind 1,8 Mio. € höher als im Vorjahr. Dabei belaufen sich die beiden größten Posten auf die mit 10.780.000 € angesetzten Personalkosten und die sogenannten Transferkosten mit 11.800.000 €. Zusammen ergeben sie rund zwei Drittel der Ausgaben insgesamt und lassen nur ein Drittel für Sachausgaben und Dienstleistungen zu.

Der Ergebnishaushalt, sprich die geltenden Einnahmen, sind um 363.000 € geringer als die Aufwendungen. Nur durch den außerordentlichen Ertrag von 575.000 € durch einen Bauplatzverkauf ließ sich einmalig mit rund 212.000 € in diesem Jahr die Gewinnzone erreichen. Für 2017 ist allerdings klar, dass die ordentlichen Erträge nicht ausreichen werden, die Aufwendungen zu decken.

Über die im Jahr 2017 vorgesehenen Investitionen ist im November berichtet worden.

### **Schäferlauf auf dem Prüfstand**

200.000 bis 300.000 € hat das Defizit, das sich beim Schäferlauf ergab, schon seit längerem betragen. Es schien sich in den letzten Jahren wegen schwindender Besucherzahl aber tendenziell zu erhöhen.

Angesichts einer mit 30 Mio. € teuren Sanierung des Bildungszentrums und dem sich vor allem daraus in zweistelliger Millionenhöhe resultierenden Schuldenstand kommt der Schäferlauf nun auf den Prüfstand. Nicht allein das berühmte Markgröninger Heimatfest soll dem notwendigen Sparziel unterworfen werden. Kämmerer Klaus Schmelzer zählte dazu exemplarisch auch die hochdefizitäre Musikschule, das Stadtbad,, die Herrenküferei, die Bücherei , das Museum, das Archiv und die Jugendförderung.

### **Mehr Gewerbeflächen sind notwendig**

„Man schlackere nur noch mit den Ohren“, sagte Bürgermeister Rudolf Kürner vor dem Ausschuss für Umwelt und Technik, als er diesem über Anfragen von Unternehmen berichtete, die in Markgröningen eine Ansiedlung ihres Gewerbes wünschten. Zwar arbeite Markgröningen gemeinsam mit dem Verband Stuttgart und den Gemeinden Möglingen, Hemmingen und Schwieberdingen an der Einrichtung eines mehr als 25 Hektar großen interkommunalen Gewerbegebiets zusammen, das großteils auf Schwieberdinger Markung liege. Notwendig seien aber zusätzlich eigene Flächen. Diese sollen in den kommenden Jahren in einem neu aufzustellenden Flächennutzungsplan ausgewiesen werden.

Wirtschaftsförderer Andreas Huth berichtete, dass das Gebiet an der Ostumfahrung bezüglich der Vermarktung von Gewerbeflächen jetzt als abgeschlossen betrachtet werden könne. Mit dem Verzicht auf Einbezug eines Maklerbüros im späteren Abschnitt der Gewebeansiedlung habe die Stadt 265.000 € einsparen können.

### **Glänzender Empfang für die Weinkönigin**

Musikalisch umrahmt bereitete die Stadt Markgröningen der württembergischen Weinkönigin Andrea Ritz einen glänzenden Empfang, der prominenter Gäste nicht entbehrte. Neben gekrönten Kolleginnen, ihrer Vorgängerin Mara Walz, der amtierenden Vaihinger Weinkönigin Carolin Klöckner und der württembergischen Weinprinzessin Viola Albrecht hatten sich als Gratulanten bekannte Vertreter des Weinbaus und der Weinwirtschaft eingestellt. Rolf Allmendinger, Genossenschaftsvorsitzender der Kellerei Roßwag-

Mühlhausen, wünschte Erfolg bei der Sammlung von Sympathien für Württemberger Weine, Erwin Hermann, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins orientierte neben seinen Glückwünschen über Markgrönings Weinhistorie und den positiven Zusammenschluss Markgrönings mit der Kellerei Roßwag-Mühlhausen. Er bezeichnete den Erhalt der Steillagen als Priorität. Der Weinbau-Präsident Hermann Hohl lobte Andreas sympathisches Wesen und wünschte für das spannende Jahr, das vor ihr liege, viele gute Kontakte.

Bürgermeister Rudolf Kürner nannte sie in seiner umfangreichen Lob- und Dankesrede eine waschechte Markgröningerin und sagte ihr für den Schäferlauf einen Platz in der Festkutsche zu.



Empfang der Weinkönigin, Sie trägt sich in das Gästebuch ein  
Foto: Oliver Bürkle

## 100 Jahre Markgröninger Nebenbahn

Von ihr sieht man heute nur noch die teilweise überwucherten Schienen und einen seiner Funktion beraubten Bahnhof. Am Jahrestag der Eröffnung der Bahn, dem 4. Dezember 1916, ließ der Geschichtsverein Markgröningen eine Ausstellung beginnen, welche das einst geschätzte Zügle dem Vergessen entreißen wollte.

Um die Ausstellung verdient gemacht haben sich neben dem Vereinsvorsitzenden, Dr. Walter Ebner, Hilde und Peter Fendrich und der Bahn-Sachverständige Rainer Christmann.

Der Ausstellungsbesucher erfuhr, dass Markgröningen sich schon in den 1840er Jahren um den Anschluss an das Hauptnetz der Bahn bemüht habe, allerdings Bietigheim den Vorrang überlassen musste. Den Markgrönigern blieb nur die Nebenbahn, für welche ursprünglich ein Anschluss an Vaihingen vorgesehen war. In den 1920er Jahren habe es eine Unterschriftenaktion für die Einsetzung eines zweiten Frühzugs gegeben, eine Erweiterung auf 12 Personenzüge gab es erst in den 1940er Jahren. Am 12. September 1975 wurde der Bahnbetrieb eingestellt; bis 2003 bediente man Markgröningen nur noch mit Güterzügen.

Der Geschichtsverein beabsichtigte mit der Ausstellung auch eine positive Belegung der aktuellen Diskussion um die Einrichtung einer neuen Bahnverbindung nach Ludwigsburg und Remseck.

## Vorweihnachtliches Markgröningen

Eine schlanke hohe Tanne, der es vielleicht im unteren Teil an ausladender Fülle fehlte, schmückte als **Weihnachtsbaum** den Marktplatz.

Zum 44. Mal fand mit diesmal 44 Ständen auf dem Marktplatz und der näheren Umgebung ein gut besuchter **Weihnachtsmarkt** statt.

Ebenso vor 44 Jahren gab es auf dem Rathaus erstmals eine Ausstellung der **Hobbykünstler**. Diesmal zeigten die Exponate Techniken unterschiedlichster Art und reichten vom Klöppeln über Krippen bis zu Sandsteinfiguren.

Ingeborg Bader initiierte zu 10. Mal in der Oberen Kelter ein Ausstellung von **geschmückten Weihnachtsbäumen**. Ab dem nächsten Jahr soll diese in den Händen der Landfrauen liegen. Der

Besuch war riesig.

Auf dem Platz vor ihrem Gebäude lud die VR-Bank am Nikolaustag ihre Mitglieder zu **gegrillter Wurst, heißem Punsch und Glühwein** ein.

Dem Weihnachtszauber nachzuspüren, gab die Markgröninger Schriftstellerin Claire Beyer unter dem Titel **Wunderbare Weihnacht** ein neues Buch mit Gedichten und Geschichten heraus. Markgröningen aktiv e. V., unterstützt von der VR-Bank und der Stadt, lud die Bevölkerung zum Winter-Open-Air-Kino auf den Marktplatz ein. Gezeigt wurde der legendäre Heinz-Rühmann-Film **Die Feuerzangenbowle**. Die Veranstaltung bei Bowle und Leckerem lockte ca. 500 Besucher an.

Am 9. veranstaltete das Helene-Lange-Gymnasium sein traditionelles **Weihnachtskonzert**. Die Bartholomäuskirche mit Zusatzbestuhlung war bis zum letzten Platz gefüllt.

Am 14. folgte das Hans-Grüniger-Gymnasium mit dem diesjährigen **Adventskonzert** nach. Die Chöre, das Junge Orchester und die Bigband boten dem riesigen Besuch ein abwechslungsreiches Programm.

Als Höhepunkt in der vorweihnachtlichen Ereigniswelt konnte erneut das **Adventskonzert** des Musikvereins Stadtkapelle am Samstag vor dem 4. Advent bezeichnet werden. Es bot klassische Klänge, romantische Walzer und moderne Stücke, war bestens besucht und wurde tags darauf wiederholt.

### **Kurz vermerkt:**

- ◆ Mit dem schon mehrfach gestellten Antrag auf Einrichtung eines Radwegs, erhielt die GAL erstmals einigermaßen brauchbare Auskunft. Stadtbaumeister Schütze meinte: erst ab 2018 möglich.
- ◆ Einen Antrag der SPD-Fraktion auf Erhöhung der Benutzungsgebühren für städtische Hallen stimmte der Gemeinderat zu.
- ◆ Der Markgröninger NABU pflegt seit 25 Jahren einen ehemaligen Weinberg im Glemstal. Jetzt freute sich Helmut Schäfer, Sprecher des NABU, die mit Hilfe u. a. der

Naturschutzstiftung der Kreissparkasse wieder hergestellten Trockenmauern vorstellen zu dürfen.

- ◆ Die Metzgerei Wildermuth, die sich in den Händen der vierten Generation befindet, blickt auf eine Tradition bis ins Jahr 1896 zurück. In traditioneller Herstellung liefert sie heute hochwertige Fleisch- und Wurstwaren.
- ◆ Revierförster Steinacker berichtete dem zuständigen Ausschuss des Gemeinderats, dass die Holzwirtschaft gut laufe. Im laufenden Jahr sei ein Überschuss von 2.000 € erzielt worden.



Vorweihnachtliches Markgröningen

# ***Das Jahr 2016 im Rückblick***

## **Das Wetter**

Schon der erste Blick auf die Entwicklung der Temperaturen, wie ihn die Monatsstatistiken des deutschen Wetterdienstes Stuttgart Schnarrenberg erlauben, lässt erkennen, dass 2016 die Haupttendenz der Klimaerwärmung unverändert anhielt. Nur zwei der Monate lagen mit ihren Durchschnittstemperaturen nicht über den langjährigen Mittelwerten, wobei der März mit 5,3 °C sich exakt auf dem Niveau des Mittelwerts befand und der Oktober diesen nur um 0,4 °C unterschritt.

Ganz anders verhielt sich das Wetter mit seinen Niederschlägen. Hier wiesen acht von 12 Monaten ein Defizit aus. Mit rund 20 mm unter dem langjährigen Mittelwert war der August der trockenste Monat. Deutlich zu geringe Niederschläge gab es auch im Juli und September und ganz wenig Regen auch im Dezember. Im Ganzen muss man dem Jahr 2016 bescheinigen, dass es in seiner zweiten Hälfte der Natur zu wenig Nässe brachte. Dies bestätigt auch eine Beobachtung, die ich im Pulverdinger Forst seit vielen Jahren selbst machen konnte. Dort gibt es einen Tümpel, der bisher im Dezember mit Wasser gefüllt oder zumindest annähernd voll war. Vor Weihnachten 2016 gab es nur noch in der tiefsten Ecke des kleinen Sees eine geringen Wasserstand.

Dass ein trockenes Jahr von starkem plötzlichem Niederschlag bis hin zum zerstörerischen Ausmaß nicht gefeit ist, zeigt der Juni 2016. Sein Mittelwert liegt bei 93 mm. Die tatsächliche Regenmenge maß fast das Doppelte, nämlich 181 mm. Noch deutlicher wird dies, wenn man den katastrophalen Regenfälle bedenkt, der Ende Mai vor allem den Ostteil unseres Landes betraf.

## ***2016 – ein Jahr politischer Überraschungen***

Was kaum jemand für möglich hielt, geschah im März 2016 in Baden-Württemberg. Nach jahrzehntelanger fast zementiert

erscheinender Vorherrschaft wurde die CDU durch die Wähler aus dieser Position geworfen. Sie wurde abgelöst von einer Partei, die spät erst entstanden war und die einseitig erscheinende Thesen verbreitete. Gerade deshalb hielt sie die CDU für unbedeutend und dies dauerhaft. Noch 2016 im Wahlkampf erklärte der CDU-Spitzenkandidat Wolf, es sei ihm und seiner Partei unmöglich, mit den Grünen zusammen, aber nach Wählerstimmen hinter ihnen stehend, eine Regierung zu bilden. Genau dies jedoch geschah. Mit über 30 % wurden die Grünen stärkste Partei im Land und überließen der CDU mit rund 27 % nur den zweiten Platz beim Regieren.

Weil die SPD mit rund 12 % noch deutlicher als die CDU abfiel, regiert seit dieser denkwürdigen Wahl eine grün-schwarze Koalition das Land. An der Spitze steht der populäre Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Seine Person mag als Beweis für seltene Überraschungen in der Politik gelten. Die Bevölkerung verehrt ihn und diesem Fakt allein verdanken die Grünen ihre erstrangige Stellung im Land.

Das Gegenbeispiel lieferte die gleichzeitig in Rheinland-Pfalz durchgeführte Landtagswahl. Ohne ein Format Kretschmann vorweisen zu können, gelang es den Grünen mit nur 5,3 % der Stimmen die Fünf-Prozent-Hürde gerade noch zu überspringen.

Eine zweite große, umfassend gesehen wohl bedeutendere Überraschung lieferte Großbritannien. Wiederholt sprach der ehemalige Premierminister Cameron vom Austritt seines Landes aus der EU. Großteils glaubte man ihm dies nicht und war der Meinung, er wolle nur drohen, um die mit besonderen Rechten im formierten Europa ausgestattete Stellung Großbritanniens dauerhaft zu wahren oder gar zu verbessern. Das Ergebnis der anberaumten Volksabstimmung enttäuschte ihn neben wohl fast allen Mitgliedern der Union. Kaum jemand hatte damit gerechnet. Die britische Bevölkerung entschied sich, wenn auch nur knapp, für den Brexit. Riesig enttäushtes Europa, lag Großbritannien als Wirtschaftsmacht doch hinter Deutschland auf dem zweiten Platz und erschien für ein starkes Europa unentbehrlich.

Die Austrittsverhandlungen stehen noch an. Welche Folgen sie für Großbritannien und Europa erbringen, weiß heute niemand zu

sagen.

Auch die Präsidentschaftswahlen in den USA endeten mit einer Überraschung, und dies wohl für die halbe Welt. Nie zuvor hatte der Kandidat der Republikaner, Donald Trump, ein politisches Amt begleitet. Was er im Wahlkampf verbreitete, erschreckte liberal und demokratisch gestimmte Menschen nicht nur in Amerika. Befriedigt erfuhren diese, dass bei den Rededuellen vor der Fernsehkamera die Kandidatin der Demokraten, Hillary Clinton, besser abschnitt als der republikanische Kandidat. Bis zuletzt erschien der Sieg der Demokratin sicher zu sein und Trump einer Niederlage entgegen zu gehen. Als es gegenteilig kam, war die Überraschung vor allem in Europa groß.

Jetzt weiß man überall auf dem Globus, dass zu Beginn des neuen Jahres der Präsident der stärksten Macht der Welt Donald Trump heißen wird. Realisiert er seine Thesen, Amerika in Richtung Isolation zu bewegen, wird es diesseits und jenseits des Atlantik wohl nur Verlierer geben. Hoffen allerdings lässt die Tatsache, dass Trump sich jüngst von einer Reihe seiner harten Wahlkampfthesen distanzierte.

Was macht Erdogan, der starke Mann der Türkei? Wird er die Grenzen seines Landes, wie vor kurzem angedroht, öffnen? Ein erneuter starker Flüchtlingszustrom könnte für Europa und hier besonders für Deutschland zur nächsten großen Überraschung werden.

## ***Vor 100 Jahren***

### **Aus einer privaten Chronik**

Das Jahr 1916 war nass und kalt. Es gab wenig Wein, daher guter Preis. Es kamen Schlacht- und Mehlscheine, alles wurde furchtbar teuer.

### **Aus der von Prof. Dr. Römer nachträglich verfassten Chronik**

#### **Vom Geschehen an den Fronten:**

Rumänien erklärt den Krieg an Österreich.

Die Entente (Bündnis unserer Kriegsgegner) landet unter Verletzung der (griechischen?) Neutralität Truppen in Saloniki gegen Bulgarien.

#### **Der Krieg in der Heimat:**

Die Stadt hat für das Proviantamt 600 Zentner Heu zu beschaffen zu 4,50 Mark pro Zentner, während im Handel 5 bis 6 Mark bezahlt werden. Die Bauern können sich hier nicht beruhigen, da die Heeresverwaltung an die Industrie hohe Preise bezahlt.

An der Volksschule sind bei ständigen und unständigen Stellen zwei unständige Lehrerstellen über den Krieg nicht besetzt.

11.12.1916: Das Friedensangebot auf Druck von Österreich wird von der Entente scharf abgelehnt.

#### **Sonstiges:**

Am 4. Dezember morgens um 5.35 Uhr fährt mit 80 bis 100 Facharbeitern der erste Zug auf der neuen Strecke. Täglich verkehren sechs Züge nach Ludwigsburg und fünf zurück.

## Aus dem Gemeinderatsprotokoll 1916

16.03.1916

Den im Felde stehenden Soldaten sollen je ein Paar Socken und (insgesamt?) 400 Mark für Erfrischungsmittel überstellt werden.

25.06.1916

Wegen der infolge des Krieges eingetretenen Preissteigerungen werden acht Unterbeamten (z. B. Feldschütz) Teuerungszuschläge, zahlbar in Monaten, zwischen jährlich 80 und 126 Mark bewilligt.

25.06.1916

Ab Frühjahr 1917 wird das Waisenhaus Markgröningen aufgehoben. Eingerichtet wird eine Seminarübungsschule. Die Leistung eines Beitrags zu den Lehrergehältern lehnt die Stadt ab.

15.09.1916

Die fünfte Kriegsanleihe liegt zur Zeichnung auf. Die Hospitalverwaltung wird zur Zeichnung einer 5%-igen Reichsanleihe ermächtigt: 97 Mark und 80 Pfennig für 100 Mark Nennwert als Reichsschuldforderung.

21.11.1916

Das Protokoll meldet, dass heuer 21 namentlich genannte Söhne, 18-jährig, zum Kriegsdienst eingezogen wurden.

16.12.1916

Nach ausführlicher Darlegung der Übernahme und Eröffnung der Eisenbahn Markgröningen – Ludwigsburg meldet das Protokoll auch die am 3. Dezember vollzogene Einstellung der Personenpost nach Asperg. Der Postillion habe Abschiedslieder geblasen. Der letzte Postfahrchein Nr. 14 sowie die Eisenbahnfahrkarte Nr.1 wurden dem Rathaus zur Aufbewahrung übergeben.



